

angekreuzt.



Gemeindebrief der Evangelischen Versöhnungs-Kirchengemeinde

Nr. 63 . Juni bis August 2023

Sei behütet auf deinen Wegen

Andacht. Seiten 4+5



Die Stimmung ist großartig

Rückblick auf das Vikariat von Eva Meisel. Seiten 6+7

Was uns stärkt und was uns stark macht

Gemeindeprojekt von Vikarin Madita Nitschke. Seite 9

ZAHNARZT

Klaus Telgenkämper

- Implantate
- Zahnersatz
- Professionelle Zahnreinigung
- Spezialisiert auf Endontie
- Homöopathie

Lange Straße 49b | 33378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon: 05242/55225 | praxis@volkszahnarzt.de

Sprechzeiten:
Mo. – Fr. 08.00 – 12.00 Uhr
und 15.00 – 18.30 Uhr

volkszahnarzt.de

Michael
Bröskamp
Malermeister

Schwarzer Weg 27
33378 Rheda-Wiedenbrück
Tel. 05242-49562 · Fax 05242-404780
Mobil 0173-2118281

Frisch
gemischt
ist schon
gewonnen!

Hohenfelder
PRIVATBRAUEREI

NEU



Bier. Heimat. Gut.



Diakonie

Gütersloh e.V.

Ambulante Pflege

Diakoniestation, Hauptstraße 90, Tel. 05242/93117-2130

Ambulant betreute Wohngemeinschaften

- Haus am Fichtenbusch, Gütersloher Straße 62; Tel. 05242/579797-2510
- Wichernhaus, Triftstraße 50; Tel. 05242/90896-2540
- Haus Blumenstraße, Blumenstraße 23, Tel. 05245 83361-0

Tagespflege

Haus am Fichtenbusch, Gütersloher Straße 62, Tel. 05242 579797-2250

pflge@diakonie-guetersloh.de | www.diakonie-guetersloh.de

ELEKTRO
HANSMEIER



ELEKTRO-HANSMEIER
GMBH & CO. KG
052 42 - 90 41-5
Holunderstraße 29a
33378 Rheda-Wiedenbrück
www.elektro-hansmeier.de

HANSMEIER STEUERUNGSTECHNIK GMBH & CO. KG
052 42 - 90 41-0
Pilgerpatt 6
33378 Rheda-Wiedenbrück
www.hansmeier.net

KOMM IN UNSER TEAM!

„Total Abwechslungsreich“
„Super Weiterbildungsmöglichkeiten“

HANSMEIER
STEUERUNGSTECHNIK

WIR BILDEN AUS (M/W/D)

// Elektroniker für Automatisierung und Systeme
// Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik

BEWIRB
DICH
JETZT >>



Zwei engagierte Vikarinnen in der Gemeinde



Liebe Leserin, lieber Leser, mit Eva Meisel und Madita Nitschke haben wir gerade zeitgleich zwei Vikarinnen in der Gemeinde. Bei der geringen Zahl der jungen Menschen, die noch Pfarrer/in werden wollen, schon eine kleine Sensation.

Anke Gödersmann, Dozentin am Predigerseminar in Wuppertal, sagte vor einem guten Jahr zu mir: „Aber dass

die beiden auch genug zu tun bekommen, wenn Sie zwei Vikarinnen gleichzeitig in der Gemeinde haben!“ Da konnte ich sie beruhigen: In der Versöhnungs-Kirchengemeinde gibt es immer was zu tun ...

Und in den rund zwei Jahren ihres Dienstes haben sich Eva Meisel und Madita Nitschke an vielen Stellen mit ihren Ideen

und Begabungen eingebracht und damit viele Menschen erreicht. Eva Meisel steckt gerade mitten im 2. Examen und wird die Gemeinde zum Herbst verlassen (siehe Seiten 6 und 7). Madita Nitschke plant gerade eifrig an ihrem Gemeindeprojekt, einer gesamtgemeindlichen Fahrrad-Tour (siehe Seite 9). Sie bleibt noch bis zum Frühjahr 2024 bei uns.

Für jede ihrer Aufgaben und alle privaten und beruflichen Wege wünsche ich (und ich weiß, da spreche ich für ganz viele) den beiden Gottes behütenden Segen. Schön, dass ihr Teil unserer großen „Versöhnungs-Familie“ seid!

Und nun wünsche ich Ihnen – wie immer – viel Freude beim Lesen dieser 63. Ausgabe von „angekreuzt“.

Im Namen der gesamten Redaktion,

Ihr Marco Beuermann

Presbyteriumswahl 2024

Am 18. Februar 2024 wird das Presbyterium der Ev. Versöhnungs-Kirchengemeinde neu zusammengesetzt. In gemeinsamer Verantwortung mit dem Pfarrteam wird es die nächsten vier Jahre die Gemeinde leiten. Es ist ein besonderes Kennzeichen der evangelischen Kirche, dass die Leitung der Gemeinde gemeinsam von Ehrenamtlichen und Hauptberuflichen wahrgenommen wird.

Hier sind Sie angesprochen: Wir suchen Menschen, die die große Vielfalt in unserem menschlichen Zusammenleben abbilden und neue Sichtweisen einbringen, um unsere Gemeinde zukunftsfähig zu machen. Haben Sie Mut zu kandidieren! Das Presbyterium als Leitungsgremium ist Impulsgeber und prägt die Gemeindegliederarbeit mit seinen Entscheidungen. Das jetzige Presbyterium zeichnet sich durch Diskussionsfreudigkeit und Offenheit für neue Wege aus. Dabei findet es trotz aller Unterschiedlichkeit immer einen Konsens, wozu auch die jährlich stattfindende Rüstzeit beiträgt. Ein Austausch abseits des Alltagsgeschäfts ist für die Zusammenarbeit sehr wertvoll.

Nicht alle Mitglieder werden erneut kandidieren, deshalb suchen wir Gemeindeglieder ab 18 Jahren für die nächste Periode. Das Presbyterium setzt sich aus 20 Ehrenamtlichen zusammen, das sind fünf Presbyter/innen pro Bezirk. Neu bei dieser Wahl ist, dass Sie nicht mehr in dem Bezirk wohnhaft sein müssen, sondern auch für den Bezirk sich zur Wahl stellen können, dem Sie sich verbunden fühlen.



Werden auch schon mal schauspielerisch tätig: Presbyterinnen und Presbyter in der Rolle von Reformatoren. (Foto: Archiv)

Wir wollen Sie nicht mit falschen Versprechungen für das Amt gewinnen. Es sind vielfältige Aufgaben, die durch das Presbyterium wahrgenommen werden müssen. Es ist zum Beispiel für die Ausgestaltung und Durchführung der Konfirmandenarbeit verantwortlich, es verwaltet das Vermögen und die Immobilien der Gemeinde, es ist für die Kindertageseinrichtungen zuständig, für mehr als 100 hauptberuflich Mitarbeitende verantwortlich – und viele weitere Aufgaben. Beschlüsse zu diesen Fachbereichen werden in den jeweiligen Ausschüssen für das Presbyterium vorbereitet. Jede/r Presbyter/in kann sich hier je nach persönlichen Möglichkeiten und Begabungen einbringen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir würden uns freuen, wenn Sie uns bei der wichtigsten Aufgabe unterstützen: Das Evangelium zu bewahren und es erlebbar zu machen. Wenn Sie nähere Informationen möchten, sprechen Sie die Pfarrer/innen oder jemanden aus dem Presbyterium an.

Im Namen des Presbyteriums,
Antje Telgenkämper (Vorsitzende)

*„Sei behütet auf deinen Wegen,
sei behütet auch mitten in der Nacht.
Durch Sommertage, Stürme und durch Regen
hält der Schöpfer über dir die Wacht.“*



Liebe Leserinnen und Leser,

Vor kurzem wurde mir gesagt, dass ich ein Hut-Gesicht habe. Ein schönes Kompliment, das mich an einen Kita-Gottesdienst erinnert hat, in dem wir Kinder gesegnet haben, die nach dem Sommer eingeschult wurden. Da ging es auch um Hüte, um das „behütet sein“. Wir haben gesungen: „Sei behütet auf deinen Wegen, sei behütet auch mitten in der Nacht. Durch Sommertage, Stürme und durch Regen hält der Schöpfer über dir die Wacht.“ Dann haben wir uns Hüte angesehen.

Einen Helm, den braucht man, wenn man so schnell unterwegs ist, wie die Kinder auf ihrem Fahrrad oder ich auf meinen Inlinern (wobei ich ihn zugegeben manchmal vergesse ...). Zumindest sind die Eltern beruhigt und man selbst fühlt sich ein bisschen unbesiegbar. Eine Bommelmütze, die den ganzen Kopf warmhält. An kalten Tagen bis in den April hinein sind solche Kopfwärmer unverzichtbar. Auch wenn sie nicht gerade gut aussieht und die Frisur im Eimer ist. Aber über den Kopf verliert der Mensch die meiste Wärme. Da wäre man doch schön blöd, wenn man keine Mütze tragen würde. Einen Sonnenhut, der dem Gesicht gerade so viel Schatten spendet, dass man sein Gegenüber noch gut sehen kann. Mit so einem Sommerhut auf dem Kopf ist man quasi schon am Meer.

Für die Coolen ist dann natürlich noch ein Cappy dabei. Mit einem Schirm, den man sich tief ins Gesicht ziehen kann. Sehr lässig. Und für mich unerlässlich: die Krone. Ist technisch gesehen zwar kein Hut, aber eine Kopfbedeckung bzw. eine Kopfzierde und irgendwie ein Lebensgefühl. Ich finde, alle sollten öfter Kronen tragen, nicht nur an Geburtstagen. Denn einmalig und wunderbar von Gott gemacht sind wir jeden Tag.

„Sei behütet auf deinen Wegen, sei behütet auch mitten in der Nacht. Durch Sommertage, Stürme und durch Regen hält der Schöpfer über dir die Wacht.“ Sei behütet, oder: Hab immer einen Hut auf. Auf all deinen Wegen, auch wenn du schläfst. An Sommertagen, bei Stürmen und bei Regen. So heißt es in dem Segenslied. Denn ein Segen ist wie ein unsichtbarer Hut, den jede und jeder trägt. Immer. Dieser Hut fühlt sich manchmal wie ein Helm an, wenn man mal stark und unbesiegbar sein muss. Dann wieder ist es eine Bommelmütze, gegen dunkle und kalte Gedanken. Manchmal braucht man den Sonnenhut oder das Cappy, um einen kühlen Kopf zu bewahren. Und ja, auch wie eine Krone, die einem das Gefühl gibt, jemand ganz Besonderes zu sein.

Der Segenshut vereint all diese Eigenschaften. Er wächst mit und verändert sich, je nachdem, was wir gerade brauchen. So ist der Segen Gottes. Er trifft und betrifft uns alle, zu jeder Zeit und an jedem Ort. Ob wir uns Gott ganz nahe fühlen oder weit weg von ihm sind. Gott behütet uns von unserem ersten Einatmen bis zu unserem letzten Ausatmen. Natürlich werden

wir trotzdem mal fallen, man fällt ja auch mit Helm. Aber es ist kein endgültiges Fallen, sondern ein Fallen und ein Wieder-Aufrappeln. Und das Wunderbare an Gottes Segen ist, dass man ihn teilen und zusprechen kann.

„Sei behütet auf deinen Wegen, sei behütet auch mitten in der Nacht. Durch Sommertage, Stürme und durch Regen hält der Schöpfer über dir die Wacht.“ Dieser Liedvers ist mir in meinem Vikariat sehr ans Herz gewachsen, nicht nur wegen des Kita-Gottesdienstes, sondern auch persönlich. Ich habe in den letzten zweieinhalb Ausbildungsjahren alles erlebt. Ein herzliches Willkommen in der Gemeinde, tolle Menschen und viele schöne Projekte. Erfolge. Gleichzeitig auch schwierige Momente, die mich herausgefordert haben. Einiges hat nicht sofort so gut geklappt. Enttäuschung. Neuversuch. Und trotzdem habe ich auf allen meinen Wegen meinen persönlichen Segenshut immer wieder ganz deutlich gespürt. Es war immer jemand da, es kam immer die richtige Idee zur richtigen Zeit, im richtigen Moment, am richtigen Ort. Es war nicht alles ein Riesenerfolg. Aber ich habe immer Menschen begleitet, so gut ich es zu diesem Zeitpunkt konnte. Manchmal konnte ich mir Gottes Segen selbst zusprechen und manchmal brauchte es jemanden, der mir den Segenshut aufsetzt. Das ist das Wunderbare an Gottes Segen, dass man ihn teilen und sich zusprechen kann.

Liebe Leserinnen und Leser, auch wenn ich nicht weiß, wie Sie alle aussehen, kann ich Ihnen trotzdem von Herzen zusprechen, dass Sie alle ein Hut-Gesicht haben. Der Segenshut steht jeder und jedem. Ich werde nun meinen Reisehut schnappen und wünsche Ihnen, dass Sie sich in den kommenden Monaten ganz besonders behütet wissen.

Ihre Vikarin Eva Meisel



Die Stimmung ist großartig

Vikariat ... Was soll ich sagen? Vieles, was ich in den letzten zweieinhalb Jahren mit Ihnen und euch erleben durfte. Vieles, auf das ich jetzt zum Abschied gerne und dankbar zurückschaue. Vieles, was ich mitnehmen werde, wenn es weiter geht für mich an einem neuen Ort. Viel mehr, als ich in einem solchen Artikel beschreiben kann. Vielleicht hilft da eine Liste mit Erinnerungen, die mich begleiten:

Der erste Kontakt und ein Kennenlernen mit meiner Mentorin Kerstin Pilz: Ich, mitten in meiner Examensarbeit. Da war der Kontakt ein Hoffnungszeichen für das, was die Zukunft bringen würde. Ab dem zweiten Satz waren wir – Eva und Kerstin – ein Team für Langenberg und die ganze Versöhnungs-Kirchengemeinde. Das erste Projekt, noch vor eigentlichem Vikariatsbeginn: Der Familien-Kreuzweg an Kar-

freitag 2021 in Langenberg. Viel basteln bei Sonne auf dem Balkon.

Der überhaupt erste Gottesdienst am offiziell zweiten Tag: Ostermorgen als Live-stream bei Instagram für die Gemeinde, weil wegen Corona nur das möglich war. Und meine Mentorin Kerstin Pilz hat alles in DIN-A5 für mich ausgedruckt. Der erste Gottesdienst in Talar und Turnschuhen: Schulgottesdienst der Grundschule auf der Wiese. Endlich auch Arbeitskleidung für mich.

Erste Beerdigung hospitiert: bei Sarah Töws in Rheda. Abschied begleiten, von Worten lernen, Tiefe spüren. Was ein Segen, dass man in einem so großen Team von allen lernen kann. Endlich richtig in der Gemeinde angekommen: 15. August 2021 mit wunderbarem Empfang bei Sonne im Kirchgarten in Langenberg.

Verstärkung: Madita fängt als zweite Vikarin in der gleichen Gemeinde an – einzigartig in Deutschland (weltweit, sagt Pfarrer Beuermann). Das erste Mal Duderstadt: MEGA WOW! Nach einem Jahr Pause ist die Stimmung großartig. Die Menschenmenge ist überwältigend. Das Team bewegt! Der erste Gottesdienst mit dem ganzen Pfarrteam: digital zu Weihnachten 2021. Die Vikarinnen machen Fürbitten und Segen.

Immer wieder: Wo ist Eva? Ach ja, zur Ausbildung im Predigerseminar in Wuppertal. Immer wieder gerne im Dienst: Konfi-Blöcke, Jugendandachten, Jugendgottesdienste, Himmelstöne, Taufen, Beerdigungen, Trauungen, Konfirmationen, zahlreiche Gottesdienste (alleine, mit vielen und ökumenisch). Immer wieder gerne im Gespräch: im Krankenhaus, in der Gemeinde, im Presbyterium, in Hirtenrunden, bei Supervision, bei Walk & Talk mit der Mentorin. Einmalig: Tauffest „Taufunter“, Gottesdienst in der Turnhalle, Gottesdienst im Café „Zur Linde“ und 70 Jahre Friedenskirche Langenberg.

Prüfungen:

- Schulprüfung in der Berufsschule. Das war ja auch noch ... Hat gut geklappt.



MEGA-WOW: Eva Meisel (rechts) zusammen mit Madita Nitschke und Leandro Reichert auf der Konfi-Freizeit in Duderstadt.

- Gemeindeprojekt „TrauerFeier“: ein erstes Vorfühlen in der Hirtenrunde. Team suchen, Rückhalt im Presbyterium sichern und die Idee einer Infomesse rund um den letzten Weg im Leben gestalten. Mit Traurigem und Schönerm, persönlich, bunt und individuell, so wie die Menschen, von denen man sich verabschieden muss.

- Prüfungsgottesdienst: eine wunderbare Gottesdienstgemeinde, die mich – begleitet von fantastischer Musik – durch den Gottesdienst trägt.

- Im August: Zweites Examen ablegen.

Auf Wiedersehen sagen: großer Verabschiedungsgottesdienst in der Friedenskirche in Langenberg, am Sonntag, dem 27. August um 18 Uhr. Wie es danach weiter geht: Weiß ich jetzt noch nicht. Was ich vermissen werde: Dich, Dich und Dich!!! Danke.

Eva Meisel



Vikarin Eva Meisel (links) und ihre Mentorin, Pfarrerin Kerstin Pilz, müssen im Sommer Abschied voneinander nehmen. (Fotos: Archiv)

Lernen, wie man coole Nachrichten auf Instagram gestaltet ...

Erste Vikarin ... Was soll ich sagen? Wo sind die zweieinhalb Jahre geblieben?

Hier ist eine (unvollständige) Liste der Erinnerungen einer Pfarrerin, die zum ersten Mal Mentorin für eine Vikarin wurde:

Ich kann mich noch gut an den Anruf des Superintendenten Frank Schneider erinnern. Kurzes Gespräch, die Nummer von Eva Meisel, und dann ging es ganz schnell.

Noch ein Anruf und nach nur wenigen Sätzen mussten wir schon zusammen lachen. Es war uns beiden schnell klar, wir werden zusammen auf die Reise durchs Vikariat gehen. Erstes Projekt: ein Vorstellungsfilm mit Drohnenaufnahmen von einer sportlichen Vikarin auf Inlinern; die Zukunft der Kirche ist dynamisch unterwegs.

Was das Vikariat für mich als Mentorin bedeutet? Eine große Chance!

Eva stellt die richtigen Fragen gegen Betriebsblindheit:

Warum drehst du dich vor dem Altar so?

Warum führst du ein Taufgespräch so?

Wie organisierst du dich und ist das gut, wie du es machst?

Wir haben viel gesprochen, zusammen reflektiert und nachgedacht, wir waren zusammen kreativ und begeistert von so mancher Idee, sind spazieren gegangen, haben auf dem Friedhof geübt und vor allem mittwochmittags viele Pfannkuchen gegessen.

Von einer Vikarin Eva kann man lernen, wie man coole Nachrichten auf Instagram gestaltet, nachhaltige Geschenke für Ehrenamtliche kreiert und wie schön es ist, Blumenkonfetti als Segen zu verschenken. Eva hat geholfen, meinen Blick für die Teamer/innen und Konfirmand/innen zu schärfen und manchen neuen Trend zu verstehen, da ist man mit Mitte 40 doch

manchmal älter, als man glauben möchte. Es ist schön, als Pfarrerin bei der Konfirmation des eigenen Kindes die Predigt zu genießen, weil es eine Vikarin Eva gibt, die mit MEGA WOW und Krönchen vom Glauben erzählt.

Jetzt heißt es noch: Überlebenspäckchen fürs Examen-Lernen packen, Daumen drücken, Mut zusprechen und mit der Gemeinde zusammen unsere Vikarin mental durch die Prüfungen tragen. Und dann werden wir sie in Langenberg gebührend verabschieden, wie wir es immer machen: in Gemeinschaft und Gemütlichkeit, mit Segen für die Seele und einem guten Essen für den Leib.

Was wir vermissen werden: Dein ansteckendes Lachen und vor allem Dich, die erste Vikarin in Langenberg! Danke.

Kerstin Pilz



Im Einsatz bei Freiluft-Gottesdiensten: Tauffest im Sommer 2022 an den Emstreppen in Wiedenbrück.



Weihnachten plötzlich in anderer Rolle: Nicht mehr Besucherin sondern Vikarin!

ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN · SEEBESTATTUNGEN
ÜBERFÜHRUNGEN · VORSORGEREGELUNGEN

SCHULTE 



Bosfelder Weg 65 · Telefon 0 52 42/4 41 72
33378 Rheda-Wiedenbrück
www.schultebestattungen.de

Seit 40 Jahren - Immer, wenn's nach draußen geht



Ihr leistungsstarkes Familienunternehmen aus der Region



EICKHOFF
Garten- und Landschaftsbau

Varenseller Straße 216
33378 Rheda-Wiedenbrück
Fon.: 05242/7758
info@galabau-eickhoff.de
www.galabau-eickhoff.de



Blumen Vossel

Floristik
Trauerfloristik
Fleurop-Service
Grabgestaltung
Dauergrabpflege

Blumengeschäft | Friedhofsgärtnerei

Pixeler Straße 5
33378 Rheda-Wiedenbrück
Fon 0 52 42 4 41 30
blumen-vossel@t-online.de



friedhofsgärtnerei
wagner

Ort der Begegnung

... für Trauer und Friedhof

- » Trauerfloristik
- » Beratung zu den Grabarten
- » Pflanzen und Ideen für die Grabbepflanzung
- » Grabsteine, Grablaternen, liebevolle Accessoires
- » Literatur zum Thema Trauer und Tod

Rektorsstraße 36, Rheda-Wiedenbrück
Fon 05242.4070-80
info@blumenhaus-wagner.de
www.blumenhaus-wagner.de



WWW.HERZEBROCKER-BEGRAEBNISWALD.DE

Der Begräbniswald
im Kreis Gütersloh.



Fürstlich zu Bentheim-Tecklenburgisches Forstamt
Steinweg 2, 33378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon +49 (0) 5242/94 71 20
Telefax +49 (0) 5242/94 71 22
info@herzebrocker-begraebniswald.de
www.herzebrocker-begraebniswald.de

Michels

BESTATTUNGSHAUS

Seit 1903

Breite Straße 9
33378 Rheda-Wiedenbrück
Tel 05242 902000

www.michels-bestattungshaus.de



Wir stehen
Ihnen
im Trauerfall
persönlich
zur Seite

BESTATTUNGEN
de Temple
seit 1948

Auf der Schulenburg 43a | 33378 Rheda-Wiedenbrück
Fon 05242/44375 | bestattungen-detemple.de

„Was uns stärkt und was uns stark macht!“

Für die einen ist es ein gutes Konzert, die anderen finden Stärkung in der Stille oder bei einem guten Essen, die nächsten durch einen anregenden Impuls oder in einem Gespräch.

So vielfältig die Bedürfnisse der Menschen in unserer Gemeinde, so unterschiedlich sind die Gruppen und Kreise, Orte und Räume.

Wir laden am 6. August zu einem Tag mit der Versöhnungs-Kirchengemeinde ein, auf dem Rad, vor Ort, im Gottesdienst. Vom Rad aus entdecken wir die Größe und Vielfalt unserer Gemeinde. Dabei entdecken wir, wie lebendig wir an den verschiedenen Orten unterwegs sind.

Unter dem Motto „Was uns stärkt und was uns stark macht“ stärken wir an diesem Tag unsere Muskeln und unseren Geist – und ganz nebenbei auch unsere Gemeinschaft.

Mit dem Fahrrad fahren wir zu den sechs Standorten unserer Gemeinde, dort stellen sich die verschiedenen Gruppen und



Vikarin Madita Nitschke lädt zu einer Fahrradtour quer durch die Versöhnungs-Kirchengemeinde ein! (Foto: privat)

Kreise vor und können entdeckt werden. Vielleicht finden Sie ja noch etwas, was Sie anspricht!

Am Gemeindehaus Rheda (Schulte-Mönting-Straße 6) feiern wir Gottesdienst. Trotz der Größe unserer Gemeinde gibt es etwas, was uns als Versöhnungs-Kirchengemeinde zusammenhält: Jesus Christus lädt uns ein an seinen Tisch, stärkt uns im Gebet und sendet uns hinaus in die Welt mit seinem Segen.

Bringen Sie Ihr Rad, Ihre Liebsten und gute Laune mit – dann kann es losgehen!

🕒 06.08.2023
Startzeit und -ort werden rechtzeitig bekanntgegeben.

👤 Vikarin Madita Nitschke und Team
Telefon: 01608137533
Mail: madita.nitschke@angekreuzt.de



Umweltfreundliche Alternative durch Einsatz von Wetbags

Nach langer Pause konnte wieder unser Sonnenschein-Familienfrühstücksbuffet stattfinden. Hier haben Familien die Möglichkeit, gemeinsam mit ihrem Kind zu frühstücken, sich am reichhaltigen Buffet zu bedienen und mit anderen Eltern ins Gespräch zu kommen.

An diesem Vormittag bot der Förderverein „Schritt für Schritt“ Wetbags (Nass-taschen) an, die von den Eltern für Wechselwäsche käuflich erworben werden konnten. Wetbags sind ein praktisches Aufbewahrungs- und Transportmittel für benutzte Kleidung. Die Wetbags sind wiederverwendbar und können somit dazu beitragen, den Plastikmüll zu reduzieren. Der Verkauf fand großen Anklang bei den Familien.

Auch die Kinder waren an diesem Vormittag aktiv. Es wurde in den Tagen zuvor Apfelgelee gekocht, den die Kinder während des Familienfrühstücksbuffets für

den Förderverein verkauften. Im Spätsommer vergangenen Jahres sammelten die Sonnenscheinkinder Äpfel vom Kita-Apfelbaum. Diese wurden gewaschen, kleingeschnitten, entsaftet und daraus wurde der leckere Apfelgelee gekocht. Es war eine tolle Möglichkeit, den Kindern zu zeigen, wie man aus Obst etwas Leckeres machen kann. Die Kinder waren

sehr motiviert, den Apfelgelee zu verkaufen und nahmen eifrig das Geld entgegen. Alle anwesenden Eltern freuten sich, dass das Familienfrühstücksbuffet wieder stattfindet. Alle Einnahmen aus dem Verkauf der Wetbags und des Apfelgelees kommen dem Förderverein zugute und somit allen Kindern der Kita Sonnenschein. ■ (Heidi Hellweg)



Frau Tsapoglu,
Frau Lombardi
mit Florian, Clea
und Estelle
präsentieren
die Wetbags und
das Apfelgelee.
(Foto: Kita)

Ausflug ins Bibeldorf Rietberg

Am Dienstag, 28. März 2023, haben sich die SchubiDu-(Schulkind-bist-Du)Kinder aus der Kita Krumholz auf eine Zeitreise ins Bibeldorf Rietberg begeben. Neben der Besichtigung der historisch nachempfundenen Wohn- und Werkstätten, die

einen Einblick in das Leben zur Zeit Jesu ermöglichen, konnten die Kinder ein Beduinenzelt bestaunen und erleben, wie ein Tagesgewand in einen Schlafsack verwandelt wurde. Durch das Kennenlernen von Kippa und Tallit erlebten sie hautnah

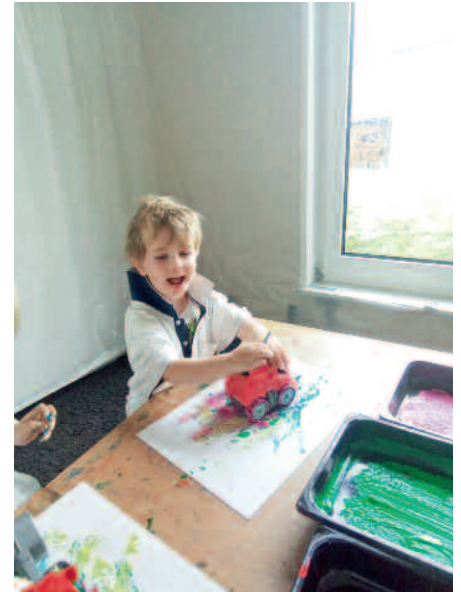
die religiösen jüdischen Traditionen. Ermöglicht wurde dieser Ausflug von der Stiftung Via Nova, bei der wir uns herzlich bedanken! ■ (K. Rehmert)



Einen Ausflug ins Bibeldorf Rietberg haben die SchubiDu-Kinder aus der Krumholz-Kita unternommen. Religiöse Traditionen konnten hautnah erlebt werden. (Fotos: Kita)



Ganz nah am großen Vorbild: Das „Hundertwasser-Haus“ entstand als Gemeinschaftswerk der Kinder.



Kreativ und mit ganz viel Spaß wurde gemalt und experimentiert

Kunst- und Malprojekt im Himmelszelt

Hundertwasser, van Gogh und Franz Marc – finden wir stark! Ganz nach diesem Motto ging es nach Weihnachten sehr kreativ im Himmelszelt los mit dem Kunst- und Malprojekt. Direkt nachdem wir die Weihnachtsdekoration in der Gruppe abgehängt hatten, richteten wir uns im Nebenraum ein Malatelier ein. Schränke, Regale und Spielzeug raus – alte Teppiche, Folie, vielerlei Malutensilien und Farben rein!

Wir wollten den Kindern einen ungezwungenen, möglichst selbstständig zu nutzenden Raum anbieten, in dem sie frei mit Farben malen und experimentieren können. Oft ist dann doch im Kita-Alltag darauf zu achten, dass die Farben nicht kleckern, kein Wassertopf umfällt, keine Spritzer an den Wänden wiederzufinden sind – und das Material ist anschließend wieder ordentlich wegzuräumen. Dabei geht viel Zeit verloren und die Kreativität kommt nicht richtig zur Entfaltung.

Im Atelier aber konnten nun die verschiedenen Materialien sowie Farben und Pinsel stehen bleiben, standen immer zur Verfügung und luden die Kinder ein, ihrer Phantasie freien Lauf zu lassen. Die Kinder probierten viele verschiedene Techniken, Hilfsmittel und Farben aus. So wurde zum Beispiel mit Eiswürfelfarbe, Aquarelnte,

Fingermalfarbe sowie Aquarellpapier oder Fahrzeugen gestaltet. Aber auch eine Technik aus dem Kneippkonzept, bei der frischer, farbiger Pflanzensaft einiger Blüten auf Stoff gedruckt und geklopft wird, wurde ausprobiert. So entstand ein neues Altartuch für Andachten oder Gottesdienste.

Wir lernten beispielsweise auch den Künstler Friedensreich Hundertwasser kennen: dass ihn Spiralförmigkeiten aus der Natur inspirierten und er diese Formen auch in seine Häuser einbaute. Auch im

Himmelszelt entdeckten wir die Spiralen und gestalteten damit verschiedene Bilder. Anschließend ist ein Hundertwasser-Haus entstanden, bei dem alle Kinder mitgewirkt haben.

Wir arbeiten weiter fleißig an unseren Ideen und Werken, denn unser Projekt sollte auf jeden Fall seinen krönenden Abschluss in einer Ausstellung mit einer richtigen Vernissage finden – ganz so wie bei den „großen“ Künstlerinnen und Künstlern! ■ (Diana Laumeier)



Inspiziert von Hundertwassers Spiralförmigkeiten ist dieser kleine Künstler. (Fotos: Kita Himmelszelt)

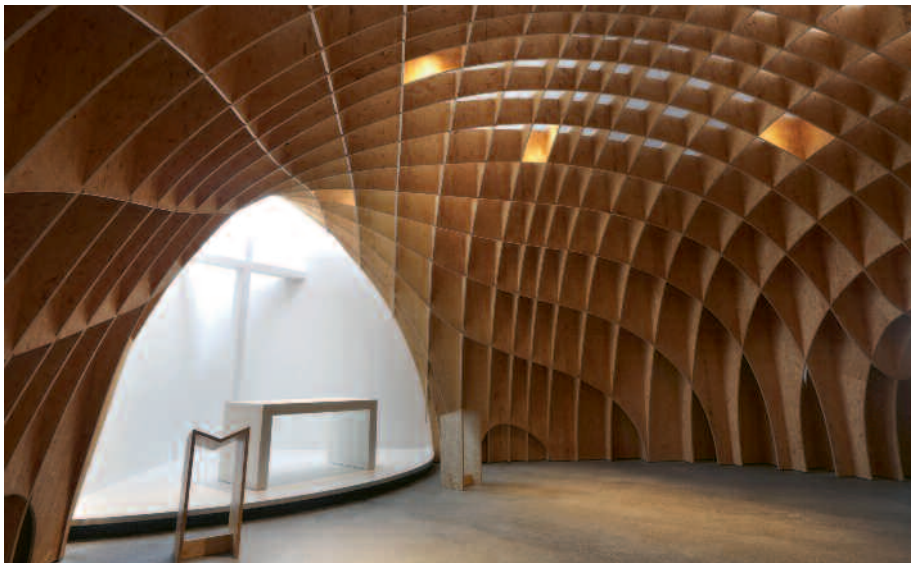
Rast für Leib und Seele

Bereits im Mittelalter wurden dem Wanderer, Pilger und Reisenden Andachtsmöglichkeiten in Form von Kapellen und Kreuzen am Wegesrand angeboten. Sie dienten als Orte des Schutzgebetes und der Besinnung, und sie erinnerten die Menschen daran, sich auch auf Reisen immer wieder auf Gott zu besinnen.

Dasselbe tun die Autobahnkirchen heute. Reisende können dort wieder zu sich finden – Sinne und Seele Ruhe tanken. Autobahnkirchen sind ein Gegenpol zum Leben auf der Überholspur, hier können Sie Gott und sich selber finden. Rund eine Million Menschen besuchen jedes Jahr eine Autobahnkirche. Sie schätzen vor allem die Ruhe und die Anonymität. Viele

von ihnen nutzen das „Anliegenbuch“, um ihre Gedanken festzuhalten, viele zünden eine Kerze an und geben eine Spende.

Die erste Autobahnkirche in Deutschland wurde im Jahr 1958 in Adelsried an der A8 eingeweiht. Autobahnkirchen laden zu Entspannung, Besinnung und Andacht ein. Wer in Autobahnkirchen Rast ge-



Diese Autobahnkirche steht an der A 45 in der Nähe von Siegen auf dem Gelände des Autohofs Wilnsdorf. Das Gotteshaus ist rund um die Uhr für Besucher geöffnet. (Foto: epd bild)



macht hat, der fährt danach gelassener, rücksichtsvoller und sicherer. Der Besuch einer Autobahnkirche ist damit auch ein Beitrag zur Verkehrssicherheit. Deutschlands Autobahnkirchen laden Sie herzlich ein! ■ (Die Akademie)

🌐 www.Autobahnkirchen.de

Alltagsoase für Frauen

Unsere Alltagsoase für Frauen trifft sich wieder regelmäßig einmal im Monat an einem Donnerstag von 19.30 bis 22.00 Uhr in der Kreuzkirche Wiedenbrück. Wir sind Frauen im Alter von 50 bis 70 Jahre und tauschen uns aus über Gott und die Welt, nehmen an Veranstaltungen der Gemeinde teil und unternehmen etwas. Herzliche Einladungen an alle Frauen. Kontakt: Anke Boden-Grote, Telefon: 37207 und Annegret Walpuski, Telefon: 35860.

Einige Termine aus unserem aktuellen Programm:

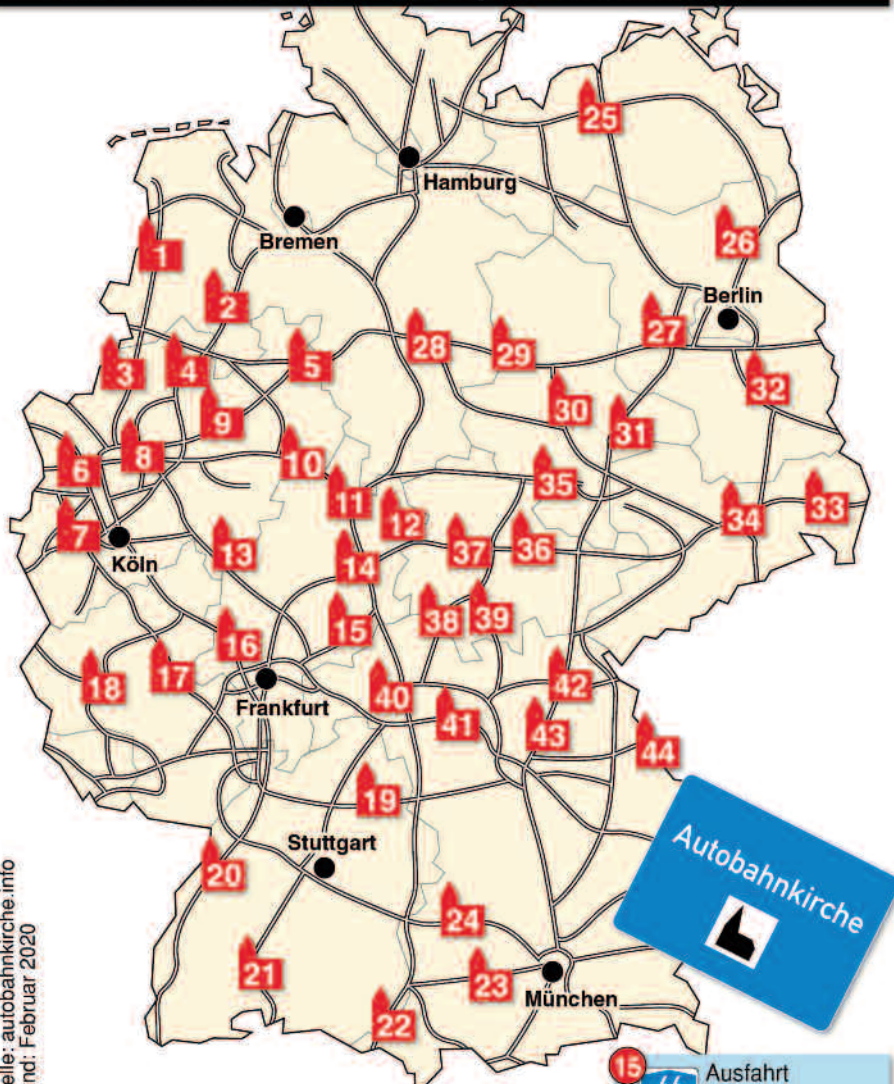
- 1. Juni: So bin ich eben ...
- 6. Juli: Treffen auf dem Marktplatz
- 7. September: Bücherabend
- 5. Oktober: Phantasiereise mit Klangschalen
- 9. November: Kunstabend
- 7. Dezember: Advent-Spieleabend
- 21. Dezember: Treffen an der Krippe ■ (aw)

Ökumenisches Frauenfrühstück

Herzliche Einladung zum diesjährigen ökumenischen Frauenfrühstück am Samstag, dem 26. August, von 9.30 bis 11.30 Uhr in der Kreuzkirche Wiedenbrück.

An diesem Vormittag wird uns Elisabeth Lengenfeld begleiten. Das bewährte Team wird dabei sein. Zu gegebener Zeit können sich alle Frauen bei Annegret Walpuski, Telefon: 35860, anmelden. ■ (aw)

Autobahnkirchen: Rastplätze für die Seele



Quelle: autobahnkirche.info
Stand: Februar 2020

gemeindebrief-grafik 2020

- | | | | |
|-----------------------------|--------------------------------|------------------------------|---|
| 1 Rastplatz Heseper Moor | 8 Ausfahrt Bochum-Hamme | 16 Rastanlage Medenbach | 23 Ausfahrt Windach |
| 2 Rasthaus Dammer Berge | 9 Rasthof Hamm-Rynern | 17 Ausfahrt Waldlaubersheim | 24 Ausfahrt Adelsried |
| 3 Ausfahrt Gescher/Coesfeld | 10 Ausfahrt Diemelstadt | 18 Ausfahrt Wittlich-Mitte | 25 Ausfahrt Kavelisdorf |
| 4 Raststätte Münsterland | 11 Autohof Lohfeldener Rüssel | 19 Rastplatz Kochertalbrücke | 26 Ausfahrt Werbellin |
| 5 Ausfahrt Exter | 12 Autohof Werra-Meißner Rast | 20 Rasthof Baden-Baden | 27 Ausfahrt Zeestow |
| 6 Raststätte Geismühle | 13 Ausfahrt Wilnsdorf | 21 Rastanlage Im Hegau | 28 Ausfahrten Grasdorf und Baddeckenstedt |
| 7 Raststätte Nievenheim | 14 Autohof Kirchheimer Dreieck | 22 Rastplatz Winterberg | 29 Ausfahrt Irlxleben/Hohenwarsleben |
| | | | 30 Ausfahrt Calbe |
| | | | 31 Ausfahrt Halle Nr. 13 |
| | | | 32 Ausfahrt Duben |
| | | | 33 Ausfahrt Uhyst am Taucher |
| | | | 34 Ausfahrt Wilsdruff |
| | | | 35 Ausfahrt Eisleben |
| | | | 36 Ausfahrt Weimar |
| | | | 37 Abfahrt Gotha |
| | | | 38 Rastplatz Thüringer Tor |
| | | | 39 Abfahrt Schleusingen |
| | | | 40 Ausfahrt Gramschatzer Wald |
| | | | 41 Ausfahrt Geiselwind |
| | | | 42 Ausfahrt Bad Berneck |
| | | | 43 Ausfahrt Trockau |
| | | | 44 Ausfahrt Waidhaus |
| | | | 45 Ausfahrt Schleierbach |
| | | | 46 Ausfahrt Schleierbach |
| | | | 47 Ausfahrt Schleierbach |
| | | | 48 Ausfahrt Schleierbach |
| | | | 49 Ausfahrt Schleierbach |
| | | | 50 Ausfahrt Schleierbach |
| | | | 51 Ausfahrt Schleierbach |
| | | | 52 Ausfahrt Schleierbach |
| | | | 53 Ausfahrt Schleierbach |
| | | | 54 Ausfahrt Schleierbach |
| | | | 55 Ausfahrt Schleierbach |
| | | | 56 Ausfahrt Schleierbach |
| | | | 57 Ausfahrt Schleierbach |
| | | | 58 Ausfahrt Schleierbach |
| | | | 59 Ausfahrt Schleierbach |
| | | | 60 Ausfahrt Schleierbach |
| | | | 61 Ausfahrt Schleierbach |
| | | | 62 Ausfahrt Schleierbach |
| | | | 63 Ausfahrt Schleierbach |
| | | | 64 Ausfahrt Schleierbach |
| | | | 65 Ausfahrt Schleierbach |
| | | | 66 Ausfahrt Schleierbach |
| | | | 67 Ausfahrt Schleierbach |
| | | | 68 Ausfahrt Schleierbach |
| | | | 69 Ausfahrt Schleierbach |
| | | | 70 Ausfahrt Schleierbach |
| | | | 71 Ausfahrt Schleierbach |
| | | | 72 Ausfahrt Schleierbach |
| | | | 73 Ausfahrt Schleierbach |
| | | | 74 Ausfahrt Schleierbach |
| | | | 75 Ausfahrt Schleierbach |
| | | | 76 Ausfahrt Schleierbach |
| | | | 77 Ausfahrt Schleierbach |
| | | | 78 Ausfahrt Schleierbach |
| | | | 79 Ausfahrt Schleierbach |
| | | | 80 Ausfahrt Schleierbach |
| | | | 81 Ausfahrt Schleierbach |
| | | | 82 Ausfahrt Schleierbach |
| | | | 83 Ausfahrt Schleierbach |
| | | | 84 Ausfahrt Schleierbach |
| | | | 85 Ausfahrt Schleierbach |
| | | | 86 Ausfahrt Schleierbach |
| | | | 87 Ausfahrt Schleierbach |
| | | | 88 Ausfahrt Schleierbach |
| | | | 89 Ausfahrt Schleierbach |
| | | | 90 Ausfahrt Schleierbach |
| | | | 91 Ausfahrt Schleierbach |
| | | | 92 Ausfahrt Schleierbach |
| | | | 93 Ausfahrt Schleierbach |
| | | | 94 Ausfahrt Schleierbach |
| | | | 95 Ausfahrt Schleierbach |
| | | | 96 Ausfahrt Schleierbach |

44 Autobahnkirchen und -kapellen gibt es inzwischen in Deutschland. (Foto: epd-bild/Annette Zoepf)

Du meine Seele, singe

Sommer-Singen

Zum Sommeranfang singen wir deutsche und internationale Volkslieder, Gospels, Popsongs, geistliche Gesänge, alles, was die Seele zum Klingen bringt. Frisch, fromm, fröhlich und frei, einfach aus purer Freude am gemeinsamen Gesang. Bei gutem Wetter unter freiem Himmel!

☉ **Mittwoch, 14. Juni**
19.00 bis 20.30 Uhr

📍 **Gemeindehaus Herzebrock**
Bolandstraße 15, Herzebrock-Clarholz

👤 **Gestaltung:** Kantor Jan Weige mit dem Angekreuzt-Kinderchor, „Die Sangesfreudigen“ unter der Leitung von Irene Mosner, Pfarrer Rainer Moritz

Eintritt frei.



Bei gutem Wetter wird unter freiem Himmel gesungen.
(Foto: epd-bild/Tim Wegner)

☉ **Freitag, 16. Juni**
19.00 bis 20.00 Uhr

📍 **Gemeindehaus Herzebrock**
Bolandstraße 15, 33442 Herzebrock-Clarholz

👤 **Gestaltung:** Pfr. Rainer Moritz

Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich.

Der Stille lauschen

Spirituelle Sommer-Aus-Zeit

In den Krisen unserer Gegenwart und in den Herausforderungen des Alltags brauchen wir Aus-Zeiten, um aufzuatmen und unsere inneren Ressourcen zu stärken. Augustinus sagt es so: „Zeiten muss man festsetzen, Stunden, die dem Seelenheil gehören.“

Dazu laden sechs Abende in der Sommerzeit ein: bei sich selbst anzukommen, aus der Kraft der Stille zu schöpfen und der Seele Raum zu geben.

Meditation, heilsame Atem- und Körperwahrnehmung, mantrisches Singen, achtsames Naturerleben, Impulse zur Selbsterfahrung und Gruppengespräche bilden Elemente der Aus-Zeit. Die Teilnahme ist auch an einzelnen Terminen möglich.

- ☉ **Mi. 21. Juni:** Die Stille suchen
- ☉ **Mi. 28. Juni:** Die Stille beginnen
- ☉ **Mi. 5. Juli:** Die Stille hüten
- ☉ **Mi. 12. Juli:** Die Stille einüben
- ☉ **Mi. 19. Juli:** Die Stille teilen
- ☉ **Mi. 26. Juli:** Die Stille leben

jeweils von 19.00 bis 20.30 Uhr

📍 **Gemeindehaus Herzebrock**
Bolandstraße 15, Herzebrock-Clarholz

👤 **Leitung:** Pfr. Rainer Moritz

💶 **Kosten:** freiwillige Spende

📅 **Anmeldung:** im Gemeindebüro
(Max. 19 Teilnehmende) ■

Friede muss noch werden

Meditatives Friedensgebet

für die eine Welt

Das biblische Wort Schalom bedeutet Frieden: umfassendes Heil- und Ganzsein. Wir erbitten in der Stille Schalom für uns selbst, unsere Nächsten und für Menschen und Orte in der Ferne. Mit Friedenstexten und -gesängen, Meditation, Schalom-Tönen und einem Körpergebet zum Friedenslied des Franz von Assisi.



Immer der Nase nach! Echt dufte!

Zu einem Gottesdienst der Düfte laden wir am Sonntag, 30. Juli, um 10.30 Uhr ein.

Pfarrer Rainer Moritz und Ehrenamtliche gestalten den Freiluftgottesdienst, der rund um den Geruchssinn kreist, im Vorgarten der Gnadenkirche Clarholz.

Schon Paulus schreibt in der Bibel vom Duft, der zum Leben führt. Lassen Sie sich überraschen! Natürlich gibt es auch etwas zu Riechen! ■ (mo)

Besonders die Natur
hält viele Düfte bereit.
Schnuppern Sie gerne
mit! (Foto: Lehmann)

Schöpfung am Abgrund? Gottesdienst zur Klimawoche

Im Rahmen der Klimawoche laden wir zu einem besonderen musikalischen Gottesdienst am 20. August in die Kreuzkirche Herzebrock ein. Unter dem Motto „Schöpfung am Abgrund?“ gibt es u.a. eine Klangcollage aus Worten und Musik. Pfarrer Rainer Moritz liest biblische und andere Texte zur Schöpfung und ihrer Gefährdung. Kantor Jan Weige wird mit Klavierimprovisationen die Textaussagen tonmalerisch in Musik umsetzen. Ein eindrückliches Mahnmal, die Natur in ihrer Kostbarkeit und Verletzlichkeit zu achten. **Beginn des Klimagottesdienstes ist um 9.30 Uhr.** ■ (mo)

Frauen kreativ

Am 19. Juni um 19.30 Uhr findet das letzte Treffen vor der Sommerpause statt. Die Gästeführerin Martina Deinert nimmt uns mit zu einem Spaziergang entlang der B64, der Clarholzer Straße. Unter der Überschrift „Von Motorenöl bis Fleischsalat“ – Herzebrock gestern und heute – gibt es Einblicke in das Leben entlang der Clarholzer Straße, wie es in den 1960-/1970er Jahren war. Wo gab es den leckersten Fleischsalat zu kaufen? In welchem Laden wurde die Milch noch in die eigene „Milchdüppe“ gefüllt? Und wo konnte man noch Opas Zigarre kaufen? Gehen wir gemeinsam auf Entdeckungsreise auf alten Pfaden!

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, teilnehmen können alle Interessierten. Ein Kostenbeitrag von drei Euro wird erhoben. **Treffpunkt ist um 19.30 Uhr am Rathaus.** ■ (Ingrid Schäfer)

Kindergottesdienst Herzebrock-Clarholz

Am Jahresanfang hatten wir uns mit den Mitarbeiterinnen der Wiedenbrücker Kinderkirche zu einem Informationsaustausch getroffen. Es ging dabei um die Strukturen, um Angebote, um Fragen, was sich bewährt hat, was wir voneinander lernen und was wir verbessern können. Dabei kam auch die Idee auf, etwas gemeinsam zu unternehmen.

Als erstes wurden zum besseren Kennenlernen gegenseitige Besuche in den Bezirken vereinbart. **Die Kinder aus Herzebrock-Clarholz fahren am 12. August nach Wiedenbrück.**

Der Gegenbesuch der Wiedenbrücker wird am 11. November erfolgen. Wir sind gespannt, was sich daraus entwickelt. ■ (Doris McGibbon)



Jürgen Adolf, Josef Raue, Gabi Hille (1. bis 3. von links), Barbara Warmt (2. von rechts) und die engagierten Aktiven der Hospizgruppe Langenberg treffen sich an jedem ersten Dienstag im Monat im Gemeindehaus an der Friedenskirche.
(Foto: G. Nuphaus)

Gesichter aus Langenberg

Eine Kirchengemeinde lebt von den Menschen, die sich engagieren, die Gemeindeleben gestalten, für andere da sind und „anpacken“ – oft im Verborgenen. In unregelmäßigen Abständen wollen wir sie Ihnen daher vorstellen: Menschen aus unserem Bezirk. Diesmal: Jürgen Adolf und die Hospizgruppe Langenberg. „Bis zuletzt in Würde leben ...“ – Die meisten Menschen wünschen sich, zu Hause zu sterben und in vertrauter Umgebung Abschied zu nehmen – und das nicht allein. Diesen Wunsch zu erfüllen, hat sich eine Gruppe engagierter Frauen und Männer des Hospizvereins Langenberg e.V. auf die Fahnen geschrieben.

Ein Herzensanliegen auch von Jürgen Adolf, „Benteleraner Urgestein“ und seit frühester Jugend ehrenamtlich aktiv. Er hat sich als langjähriger Presbyter ebenso engagiert, wie er es bereits seit 1995 als ehrenamtlicher Küster im Bezirk tut, schon in der ehemaligen Versöhnungskirche Benteler. „Nebenbei“ erzählt er Märchen in Altenpflegeheimen. „Das reaktiviert Erinnerungen bei dementiell Erkrankten“, so Jürgen Adolf.

Seit 2014 ist er Vorsitzender der Langenberger Hospizgruppe, die eng mit dem Hospiz- und Palliativ-Verein Gütersloh e.V. kooperiert, sich aber ausschließlich aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden finanziert. Die Ehrenamtlichen sind auch für Menschen aus Mastholte, Bokel und Benteler da, und das im kommenden Jahr bereits seit 20 Jahren. „Unsere Tätigkeiten

stellen ein Angebot dar, wir werden nur auf Wunsch tätig – und Schweigepflicht hat für uns oberste Priorität“, betont Gabi Hille, die sich in der Begleitung von Menschen am Lebensende engagiert. „Zeit nehmen, da sein, miteinander reden, zuhören, vorlesen – oder einfach nur schweigen. Manchmal machen wir gar nicht viel – „machen“ ist da relativ“, betont ein Gruppenmitglied. Oft aber leider „auf den letzten Drücker“, wie sie beklagt. Gerade im ländlichen Raum, so die Einschätzung, sei die Hemmschwelle groß, Hilfe und Begleitung rund um die Themen Tod und Trauer anzunehmen. „Viele Menschen denken zu lange: Das schaffen wir schon alleine – und was sollen denn die Nachbarn denken!“, stellt ein Mitglied fest. „Da würden wir uns wünschen, dass unser Angebot und die Hospizarbeit generell noch bekannter werden, auch bei Ärzten und in Pflegeeinrichtungen.“

Barbara Warmt, die wie alle Gruppenmitglieder einen obligatorischen Hospizkurs für ihre ehrenamtliche Arbeit absolviert hat, ist in der Trauerbegleitung aktiv – eine weitere Säule der Arbeit der Hospizgruppe. Als neutrale, nicht wertend zuhörende Person bietet sie Trauernden einen geschützten Raum, um sich über den Verlust eines nahestehenden Menschen auszutauschen.

Josef Raue berät bei Fragen rund um Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten, dem dritten Tätigkeitsfeld der Hospizgruppe, das verstärkt nachgefragt

wird. Trotz des ernsten Themas: „Wir lachen hier auch viel“, betont Jürgen Adolf. Und wer sich mit der eigenen Vergänglichkeit auseinandersetzt, den Tod nicht verdrängt, lebe auch bewusster. Jürgen Adolf freut sich, dass im Herbst und im kommenden Frühling wieder eine Weiterbildung „Hospiz macht Schule“ als Projektwoche in den vierten Grundschul-Klassen angeboten werden kann.

Die Hospizgruppe lädt schon jetzt herzlich ein zum Ein-Mann-Theaterstück „80 Jahre und (k)ein bisschen weise“ am 26. September im Langenberger Kultur-Güterbahnhof (KGB).

Die Hospizgruppe Langenberg trifft sich an jedem ersten Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Gemeindehaus an der Friedenskirche.

📌 Weitere Informationen und Kontakt:

- 👤 Jürgen Adolf, Telefon: 05248/609970, juergen.adolf@vodafone.de, www.hospiz-und-palliativmedizin.de.
- ➔ Begleitung am Lebensende: Gabi Hille, Telefon: 05248/821067.
- ➔ Trauerbegleitung: Barbara Warmt, Telefon: 05248/6931.
- ➔ Beratung zur Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht: Sigrid Koschnick, Telefon: 05242/2739, Franziska Thiesmann, Tel.: 02944/6049, Josef Raue, Telefon: 05248/7442.
- ➔ Spendenkonto: Volksbank Rietberg eG, IBAN DE11 4786 2447 7800 6381 01.
- (G. Nuphaus)

Orgelpositiv erstrahlt in neuem Glanz

Am 1. April wurde die Stadtkirche Rheda nach einer dreimonatigen Schließzeit aus Energiespargründen mit einem gut besuchten Festkonzert wieder eröffnet. Unser Kantor Jan-Christoph Weige begann an der großen Bosch-Orgel aus dem Jahr 1972 mit einer Toccata über das bekannte Lied „Macht hoch die Tür“, das dem Konzert auch seinen Titel gab.

Nach einer Begrüßung durch Pfarrerin Sarah Töws nannte der Kantor drei Gründe für die Veranstaltung an diesem Samstag: Erstens die Wiedereröffnung der Stadtkirche, zweitens der Vorabend des Palmsonntags und drittens der erste Einsatz des restaurierten Orgelpositivs in unserer Gemeinde.

Vor dem ersten Stück an der neuen kleinen Orgel, die bereits im Jahr 1952 erbaut wurde, erläuterte der Kantor deren Weg

in die Ev. Stadtkirche: Durch Vermittlung des ehemaligen Langenberger Pfarrers Christian Heine-Göttelmann kam das Orgelpositiv (Orgel ohne Pedal) von der Diakonie Münster zunächst nach Langenberg. Dort stand es lange unter der Orgelempore, bis Jan-Christoph Weige seinen Wert erkannte und gemeinsam mit Pfarrerin Kerstin Pilz die Reparatur in die Wege leitete.

Unter anderem durch großzügige Unterstützung der Gemeindestiftung „Via Nova“ konnte das Instrument in der Rietberger Orgelbauwerkstatt Speith aufwendig wieder instandgesetzt werden. Die Anschaffungskosten Mitte der 1950er-Jahre mögen bei 12.000 Mark gelegen haben. Der heutige Wert dürfte etwa bei 60.000 Euro liegen und damit dem Zehnfachen des Ursprungspreises entsprechen, so eine Schätzung des Orgelbauers

Ralf Müller. Insgesamt 168 Metallpfeifen mit einer Legierung aus Zinn-Blei und acht Eichenholzpfeifen umfasst die kleine Orgel.

Nach mehr als acht Monaten wurde das Instrument Ende März in die Stadtkirche transportiert und dann mit einem Konzert den Besuchern vorgestellt.

In Zukunft wird es im Chorraum der Ev. Stadtkirche stehen und die Musik in schlichter Form ergänzen, es kann aber auch für besondere Anlässe an andere Orte transportiert werden. Die künftigen Einsatzzwecke reichen von Continuo-Einsätzen (Begleitung) bis zu solistischen Beiträgen in Konzerten, Andachten und Gottesdiensten. ■



Pfarrerin Sarah Töws freut sich, dass seit Palmsonntag wieder Gottesdienste in der Stadtkirche gefeiert werden



Mit einem Konzert in der Stadtkirche wurde das generalüberholte Orgelpositiv der Gemeinde vorgestellt. (Fotos: Wellerdiek)

Guten Abend, Martin Luther!

Am 19. Juni lädt die VHS Reckenberg-Ems in Kooperation mit der Stadtbibliothek Rheda-Wiedenbrück um 20.00 Uhr zu der szenischen Lesung „Guten Abend, Herr Luther!“ in die Stadtbibliothek Wiedenbrück, Kinderbibliothek, ein.



Um sich Martin Luther zu nähern, muss man sich mit der Zeit befassen, in der er lebte und den Ängsten der damaligen Menschen, die auch bei Luther besonders tief saßen. Wie ist es nun möglich gewesen, dass dieses ursprünglich ängstliche Kind später dem Papst die Stirn bot und damit eine Entwicklung in Gang setzte, deren Auswirkungen weit über den kirchlichen Raum hinausgehen?

Die Künstler Regine Richert, Alexander Schnellbach und Ute Stevener nehmen die Teilnehmer mit auf eine musikalisch begleitete Zeitreise durch das Leben Luthers. Auch der recht derbe Humor des Reformators kommt dabei nicht zu kurz. Der Anmeldeschluss ist am 19. Juni um 16.00 Uhr. Anmeldungen und nähere Informationen unter www.vhs-re.de, 05242/9030-139 oder aleksandra.matuszak@vhs-re.de. ■ (Sybille Schneiders)

Alexander Schnellbach, Regine Richert und Ute Stevener unternehmen eine Zeitreise durch das Leben Luthers. (Foto: privat)

Die Wiedenbrücker Kinderkirche im 2. Halbjahr

Auch in der zweiten Jahreshälfte 2023 wird es mit der Wiedenbrücker Kinderkirche monatlich am Samstagvormittag weitergehen. Nach einem gemeinsamen Einstieg und dem Hören auf eine biblische Geschichte wird in Kleingruppen gebastelt, gesungen, gespielt ... In der Wiedenbrücker Kreuzkirche (Wasserstraße 16) freuen wir uns ab 9.50 Uhr sehr auf euch Kinder. Von 10.00 bis 12.00 Uhr bietet das Team dann Programm für euch.

Los geht es nach den Sommerferien am 12. August. Dann wird auch die Kinderkirche aus Herzebrock zu Gast in Wiedenbrück sein. Der nächste Termin ist dann am 9. September. Am 28. Oktober packen wir Päckchen für die lettische Partnergemeinde in Matīši. Am Samstag, 11. November, besuchen wir gemeinsam die Kinderkirche in Herzebrock. Am 25. November stellen wir das diesjährige Krippenspiel für Heiligabend vor. An den folgenden vier Samstagen (2./9./16./23. Dezember) wird das Stück dann gemeinsam eingeübt. ■ (-beu)

Zentrales Tauffest am 24. Juni

„Du bist geliebt!“ Das ist Gottes Zusage an jedes Menschenkind. Die Taufe bestätigt das: Ob kleine Kinder getauft werden, Erwachsene oder Jugendliche vor der Konfirmation – durch die Taufe wird ihnen allen zugesprochen: Du gehörst zu Jesus Christus, Jesus Christus hat dich erlöst. Deshalb ist die Taufe ein Herzstück des christlichen Glaubens.

Die Versöhnungs-Kirchengemeinde beteiligt sich am 24. Juni am deutschlandweiten Tauffest. An diesem Samstag feiern wir um 14.30 Uhr an den Wiedenbrücker Emstreppen (am Adenauer-Platz) einen gesamtgemeindlichen Taufgottesdienst. Herzliche Einladung: Egal ob als Täufling oder als Besucher/in – Pfarrerin Sarah Töws, Pfarrer Marco Beuermann und Vikarin Madita Nitschke freuen sich auf alle! ■ (-beu)



Zu einem Tauffest im Juni lädt die Gemeinde an die Emstreppen in Wiedenbrück ein. (Foto: epd-Bild / Monika Rohlmann)



Szenische Johannespassion in 2024

Es ist eines der ergreifendsten Musikstücke überhaupt: Die Johannespassion von Johann Sebastian Bach. Die Passionsgeschichte Jesu wird durch Chor, Orchester und jede Menge Solisten so eindrücklich wie überhaupt nur möglich dargestellt. Im nächsten Jahr soll diese musikalische Geschichte in unserer Gemeinde für alle Generationen erlebbar werden.

Vieles in der Passionsmusik ist in alter Sprache und auch musikalisch so komplex verfasst, dass man gar nicht alles sofort verstehen kann. Doch dieses Musikstück ist geradezu eine Einladung, auch schauspielerisch umgesetzt zu werden und sich dabei nochmal bewusst die Frage zu stellen: Was passiert da eigentlich wirklich?



Denn die Passionsgeschichte ist so viel mehr als nur eine alte, eingestaubte und düstere Handlung. Sie ist eine Geschichte von Freundschaft, Verrat, Fehlern, Liebe und Vergebung. Eine Geschichte vom Hinfallen und Wiederaufstehen. Sie ist in Wirklichkeit so nah an unserem heutigen Leben, wie kaum eine andere biblische Erzählung und legt den Grund für unseren christlichen Glauben.

Für dieses Projekt werden Kinder, Schauspieler, Chorsänger, Musiker und allgemein helfende Hände gesucht, die Lust haben, diese Passionsgeschichte für sich selbst ganz neu zu entdecken und für andere erlebbar zu machen. Die szenische Johannespassion soll dann an den ersten drei März-Wochenenden 2024 in allen Gemeindebezirken aufgeführt werden.

Weitere Infos und einen Anmeldebogen findet ihr auf unserer Homepage: www.angekreuzt.ekvw.de (Über Uns – Kirchenmusik). Die Anmeldung ist bis zum 21. Juni möglich. Die Leitung der Passion liegt in den Händen von Jana Nolding (Szene) und Kantor Jan-Christoph Weige. ■ (Weige)

TEN SING sucht DICH!

Du bist zwischen 13 und 19 Jahren alt und hast Lust zu singen, in einer Band zu spielen, zu tanzen, zu schauspielern oder mal hinter der Technik zu sitzen? Das alles kannst du bei uns erleben und dich ausprobieren. Wir proben immer dienstags von 18.30 Uhr bis 20.30 Uhr im Gemeindehaus Rheda (Schulte-Mönting-Straße 6). Unsere erste Probe nach den Sommerferien ist der 8. August. Wir freuen uns auf dich.

■ (Nolding)



KreuzKirchenKonzerte 2023

Auch in diesem Jahr setzt der Bezirk Wiedenbrück im November die beliebte Reihe der KreuzKirchenKonzerte fort. Ab dem 6. November wird die Kreuzkirche für eine Woche zum Konzertsaal mit einem vielfältigen, musikalischen Programm mit bereits bekannten und auch neuen Künstlern. Der Eintritt zu den Konzertveranstaltungen ist jeweils frei. Halten Sie sich diese Termine schon mal frei!

Den Auftakt macht der Singer/Songwriter und Pianist Robin Beckmann am 6. November. Am 7. November tritt der Rainbow-Gospelchor auf. Am 9. November gestalten Silke Steinmetz, Jan Weige und Rainer Moritz das Programm. Am Samstag, 11. November, findet die Konzertwoche mit dem Genussabend mit Musik von Ansgar Brockamp und Maximilian Möllhoff ihren Abschluss. Vorverkauf für diesen letzten Abend ist am, 24.9. ab 10 Uhr in der Kreuzkirche.

Für das genaue Programm der Konzert-Woche beachten Sie bitte Presse, Aushänge und das Internet. ■ (-beu)



Im Stehen sang das ganze Publikum mit: „Wir wollen aufsteh'n, aufeinander zugeh'n“. (Foto: -beu)



Liedermacher Clemens Bittlinger (Mitte) präsentierte zusammen mit David Plüss am Keyboard und David Kandert an der Handpan sein Programm „Leih mir deine Flügel“. (Foto: -beu)

„Jetzt ist die Zeit“:
Karnevals-Gottes-
dienst mit Pfarrer
Marco Beuermann
und Presbyterin
Gundi Nuphaus.
(Foto: Archiv)



„Wie soll ich dich empfangen...?“
In Langenberg predigte der
Blumenschmuck im Altarraum
beim Prüfungsgottesdienst
von Vikarin Eva Meisel mit.
(Foto: Ute Wichmann-Prehm)



Beim Frühlingsfest „Rheda erblüht“ haben der Freundeskreis
Matiši und die Frauenhilfe Rheda zu Kaffee und Kuchen
eingeladen. (Foto: Wellerdiek)

AUS DEM GEMEINDELEBEN

IMPRESSIONEN



Ökumenischer Segen beim 8. Motorrad-Gottesdienst in Wiedenbrück. (Foto: Palm)



Pfarrer Marco Beuermann erzählt im Zentralgottesdienst am Ostermontag die Geschichte vom Osterei. (Foto: Stoelzel)



„Viva la Reformation“ – Konfi-Teamerinnen Sarah-Marie Frankrone und Ronja Leickel in der Dortmunder „Werkstatt Bibel“. (Foto: Beuermann)



Vikarin Madita Nitschke und Kantor Jan Weige boten in der Gnadenkirche Clarholz eine literarisch-musikalische Reise durch die Bibelgeschichte von Mose. (Foto: Wellerdiek)

Fachstelle Prävention im Ev. Kirchenkreis Gütersloh

Seit August 2022 haben wir die **Fachstelle Prävention sexualisierte Gewalt eingerichtet**. Manuela Kleingünther arbeitet dort als Fachkraft für Prävention. Sie unterstützt die Gemeinden und Einrichtungen des Kirchenkreises bei der Entwicklung von Schutzkonzepten, die Risikofaktoren benennen und Wege der Prävention aufzeigen sollen. Außerdem ist sie Ansprechpartnerin bei allen Fragen zum Thema und vermittelt bei Bedarf an andere kirchliche und nicht kirchliche Fach- und Beratungsstellen.

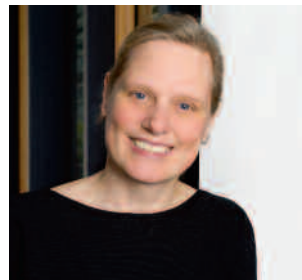
Auf der Homepage des Kirchenkreises www.kirchegt.de Kirchenkreis „Prävention sexualisierte Gewalt“ finden Sie das im Juni 2022 verabschiedete Schutzkonzept des Ev. Kirchenkreises Gütersloh. Hier ist festgeschrieben, dass der Ev. Kirchenkreis Gütersloh basierend auf dem christlichen Menschenbild für eine Kultur der Achtsamkeit, der gegenseitigen Wert-

schätzung, des Respekts und der Wahrung der Würde eines jeden Menschen steht.

Wir verfolgen das Ziel, allen Menschen in unserem Wirkungskreis einen sicheren und geschützten Raum zu bieten, in dem Freiheit, Würde und damit auch die sexuelle Selbstbestimmung jederzeit geachtet und geschützt werden. Dies beinhaltet auch die respektvolle, grenzachtende Kommunikation und stete Aufmerksamkeit für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in allen Einrichtungen unseres Kirchenkreises. Grenzüberschreitendem Verhalten setzen wir eine offene Auseinandersetzung entgegen.

Es ist die Aufgabe von Erwachsenen, Kinder, Jugendliche und andere Menschen in Abhängigkeitsverhältnissen bestmöglich vor sexualisierter Gewalt zu schützen.

Bei Fragen zum Thema Prävention, zu den Präventionsschulungen und sonstigen Anliegen wenden Sie sich gern an Manuela Kleingünther!



Manuela Kleingünther
Fachstelle Prävention in den Kirchenkreisen Bielefeld und Gütersloh
Markgrafenstraße 7
33699 Bielefeld
✉ gt-kk.praevention@kk-ekvw.de
🌐 www.kirchegt.de/kirchenkreis/praevention-gegen-sexualisierte-gewalt

Alle reden über den Neuen.

Den neuen Mittelpunkt für Pflege an der Oelder Straße.



Informationen
und Warteliste:
05241 9867-2010

Diakonie 
Gütersloh e.V.

**Ab Spätsommer 2023
mit ambulanter Pflege,
Tagespflege & Demenz-
Wohngemeinschaft**

Oelder Straße 26
33378 Rheda-Wiedenbrück
info@diakonie-guetersloh.de
www.diakonie-guetersloh.de/oelder-strasse

Gehörlosengottesdienste

Herzliche Einladung zu den Gehörlosengottesdiensten in Gebärdensprache. Die Gottesdiensttermine der Gehörlosengemeinde im Sommer sind:

- ➔ **4. Juni:** Kein Gottesdienst in Rheda!
Herzliche Einladung zum 9. Westfälischen Gehörlosenkirchentag in die Stadthalle nach Kamen, Beginn: 10 Uhr
- ➔ **2. Juli:** Kein Gottesdienst in Rheda, Sommerpause
- ➔ **6. August, 15 Uhr:**
Gottesdienst in Gebärdensprache in der Ev. Stadtkirche, anschließend Unterhaltung bei Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus, Schulte-Mönting-Straße 6

🌐 www.gebaerdenkreuz.de

■ (Heike Kerwin)



Zentralgottesdienst in Wiedenbrück zum Kirchentag

Die Versöhnungs-Kirchengemeinde lädt für Sonntag, 11. Juni, zu einem Zentralgottesdienst in die Wiedenbrücker Kreuzkirche ein. Dort wird um 10 Uhr der Abschlussgottesdienst des Evangelischen Kirchentages aus Nürnberg live übertragen. So besteht die Möglichkeit, auch für Nicht-Teilnehmer ein bisschen Kirchentags-Atmosphäre zu schnuppern. Prediger im Gottesdienst auf dem Nürnberger Hauptmarkt wird Pastor Quinton Ceasar aus Wiesmoor (Ostfriesland) sein. Auf Instagram berichtet der südafrikanische Theologe regelmäßig über den Alltag des Pastorendaseins und engagiert sich für eine rassismuskritische Gesellschaft. **Der Gottesdienst schließt mit einer gemeinsamen Abendmahls-Feier in der Kreuzkirche ab. Herzliche Einladung an alle!** ■ (-beu)



Pastor Quinton Ceasar predigt beim Kirchentags-Abschlussgottesdienst. (Foto: DEKT)

Da blüht was!

Im vergangenen Jahr hat der Bezirk Langenberg mit Hilfe der Firma Halbmeier aus Gütersloh den Garten hinter der Friedenskirche neu angelegt. Alle haben sich einen Ort im Garten gewünscht, an dem man zusammenkommen kann, um zu reden und zu feiern, um zu beten und zu singen, um zu taufen und das Leben zu genießen mitten in Gottes Schöpfung. Nun ist er fertig: mit einem Gemeinschaftsplatz, einer verbreiterten Terrasse und besserer Zuwegung. Durch eine besondere Rampe ist der Garten auch von der Kirche aus nun barrierefrei erreichbar. Die Wahl der Stauden und Zierhölzer unterstützt die Idee von einem Ort, an dem sich unsere heimischen Insekten wohlfühlen, und so hat das Insektenhotel, das Geschenk des Bezirks Herzebrock-Clarholz zum 70. Geburtstag der Friedenskirche, nun auch seinen festen Platz im Garten. **Diesen neuen Ort der Gemeinschaft möchte der Bezirk Langenberg im zentralen Gottesdienst am Samstag, den 8. Juli, um 18.00 Uhr mit einem Gottesdienst und im Anschluss mit einem gemütlichen Beisammensein einweihen.** ■



Der Rainbow-Gospelchor blickt auf 25 Jahre zurück

Wir glauben, Erfahrungen zu machen – aber die Erfahrungen machen uns“ (Eugène Ionesco)

➔ Gründung 1998 – 2001

Gegründet als „Projektchor“ durch die damalige Verantwortliche für die Kirchenmusik, Dorothee Großmann, probt der später in „Gospelchor Herzebrock-Clarholz“ umbenannte Chor zuerst nur unregelmäßig und anlassbezogen. Zunächst liegt der Fokus des Chores auf modernen christlichen Liedern, bis unwillkürlich auch der Bereich der Gospelsongs in den Mittelpunkt der Proben und Auftritte gerückt wird. Die heute bekannte Sängerin und Gospel-Coachin Miriam Schäfer nimmt bis 2002 als Mitglied am Chorgeschehen teil und besucht den Chor auch später noch als Leiterin von Gospel-Workshops.



Gruppenfoto von 2007 mit dem damaligen Chorleiter Heiko Ittig.
(Foto: Lothar Schäfer)

➔ 2002 – 2007

Unter neuer Leitung durch den Kirchenmusiker Heiko Ittig wächst der Chor zunehmend, bis er 2005 eine Größe von rund 40 Sänger/innen umfasst. Anlass genug für die Mitglieder, über die Namensgebung des „Gospelchores Herzebrock-Clarholz“ nachzudenken. Bei einer Abstimmung über alle Vorschläge aus den Reihen der Mitglieder erhält der „Rainbow-Gospelchor“ die überwältigende Mehrheit. Der Regenbogen, als Zeichen für den Bund zwischen Gott und jedem lebendigen Wesen, wie er im 1. Buch Mose, Kapitel 9, Vers 13-16 von Gott an Noah gesandt wird, steht für die Chormitglieder für die Botschaft: „Gott meint es gut mit uns“. Zudem findet eine Orientierung zur Gospelmusik statt, die nun im zweiwöchentlichen Rhythmus geprobt wird.

➔ 2008 – 2013

Nach dem Ausscheiden von Heiko Ittig übernimmt zunächst Chormitglied und Musiklehrerin Chantal Spenke die Interimsleitung, bis die Kantorin Angelika Keffel als Leiterin des Rainbow-

Gospelchores gewonnen werden kann. Unter ihrer Leitung gestaltet der Chor Gospel-Workshops mit wechselnden Referenten und Referentinnen wie Anni Barth, Judit Kaufmann-Schlenker und Niko Schlenker sowie Miriam Schäfer.

In dieser Zeit werden die Projekte „Gospel für eine gerechtere Welt“, der „Gospelday“ und der „Gospelkirchentag“ aktiv begleitet. Die Teilnahme am Gospelkirchentag ist noch heute im zweijährigen Rhythmus fester Bestandteil der Choraktivitäten.

➔ 2014 – 2018

Zu Beginn des Jahres 2014 übernimmt der Gospelmusiker Sebastian Wewer die musikalische Leitung des Chores. Die Mitglieder beschließen, einmal wöchentlich gemeinsam zu proben. Ganz besonders in Erinnerung aus dieser Zeit bleibt den Chormitgliedern die Teilnahme an den Chormusicals „Die 10 Gebote“ und „Luther“. Bei der Uraufführung von „Luther“ in Dortmund ist nahezu der gesamte Chor vertreten und darf gemeinsam mit 5.000 anderen Sängerinnen und Sängern vor 10.000 Menschen im Publikum auf der großen Bühne auftreten.

Im Jahr 2017 erfolgt, auch in Verbindung mit der Städtepartnerschaft mit dem Steenwijker Land, die Kontaktaufnahme mit der „Gospelgroup Light-Tunes“. Beiden Chören ist schnell klar: „Das passt!“ – und so entsteht neben der Städtepartnerschaft auch eine Chorphpartnerschaft. Da liegt es nahe, dass ein Besuch zum 20-jährigen Jubiläum des Rainbow-Gospelchores durch die Light-Tunes geplant wird.

20-jähriges Jubiläum 2018

Unter der erneuten Interimsleitung durch Chantal Spenke gestaltet der Chor sein 20-jähriges Bestehen. Zusammen mit der Gospelgroup Light-Tunes, die den Rainbow-Gospelchor anlässlich des Jubiläums besucht, findet ein Interessensaustausch im Rahmen eines Workshops statt, dessen Abschluss ein Jubiläumskonzert bildet. Den darauffolgenden Gottesdienst begleiten beide Chöre musikalisch.

➔ 2019 – 2021

Mitte 2019 kann der Chor den Singer-Songwriter Tim Edler als neue Chorleitung gewinnen, der auch heute noch die musikalische Leitung des Chores innehat. Dann kam Corona. Man könnte glauben, mehr gäbe es in Verbindung mit einem Chor in dieser Zeit nicht zu berichten, aber weit gefehlt! Der Rainbow-Gospelchor probt weiter – ganz regelkonform – online. Chorleiter Tim Edler stellte hierzu Videos zum Stimme-Aufwärmen und Tondateien von unterschiedlichen Songs in den jeweiligen Stimmen zum Üben zur Verfügung.

Außerdem wird in Livestreams zuhause vor dem Computer fleißig geprobt. Am Ende entstehen zwei Videos der gänzlich online und im Selbstlernen unter Anleitung einstudierten Songs: Im Dezember 2020 das Weihnachtslied „Stille Nacht, Heilige Nacht“ und im Juni 2021 „In Christ Alone“. Jedes Chormitglied konnte sich freiwillig beim Singen des Liedes zu Hause filmen und aufnehmen. Tim Edler schnitt diese Aufnahmen von Ton und Bild zusammen – der Chor ist wieder vereint. Während viele Chöre leider die Corona-Zeit nicht überstanden haben, kann der Rainbow-Gospelchor durch den Einsatz seines Chorleiters und das Engagement aller Chormitglieder überleben.

August 2021 – Dezember 2022

Endlich darf wieder gemeinsam geprobt und gelacht, gesungen und aufgetreten werden! Etwas befremdlich ist es zunächst schon, in der Kirche mit großem Abstand zu sitzen und dennoch wieder zu lernen, als Chor zu singen. Doch wie heißt es so schön? Herausforderungen machen uns stärker – und so kann sich jede Sängerin und jeder Sänger auf die eigene Stimme konzentrieren und lernen, wie der Chor im Raum gemeinsam wirkt. Geprobt werden altbekannte und neue Stücke, und der Chor kann endlich wieder darüber nachdenken, die Freude am Singen von Gospel-songs mit einem Publikum zu teilen. Im November 2021 durfte der Chor im Rahmen einer Konzertreihe in der Wiedenbrücker Kreuzkirche zum ersten Mal wieder vor Publikum auftreten. Es war ein Konzert der großen Gefühle. Durch die Musik Menschen wieder berühren zu können und sich selbst berühren zu lassen, hat den Chor auf eine ganz besondere Art wieder als Gemeinschaft bewegt. Dieses Konzert war ein unbeschreiblich schönes Weihnachtsgeschenk für den Chor.

Danach folgen weitere Auftritte. Unter anderem wird ein gemeinsames Konzert mit dem Posaunenchor der Kirchengemeinde zu einem großen Erfolg. Besonderes Highlight in dieser Zeit ist die Teilnahme am Gospelkirchentag 2022 in Hannover, bei dem der Chor sowohl im Mass-Choir vertreten ist, als auch im Rahmen der „Langen Nacht der Kirchen“ ein Konzert in der Lukaskirche in Hannover gibt. Nachhaltig ist wohl allen Beteiligten das Konzert im Rahmen der Christuskirche kreativ in Marienfeld in Erinnerung geblieben, welches durch Solo-Stücke des Chorleiters und Singer-Songwriters Tim Edler sowie Gospelstücke des Chores gestaltet wurde.

Natürlich steht das Miteinander-Singen im Vordergrund des Chores, aber die Gemeinschaft nimmt einen ebenso großen Platz zwischen den Chormitgliedern ein. Hierzu gehören Chorwochenenden, Workshops und gemeinsame Freizeiten, die auch in der Zukunft wieder stattfinden werden. Wie gerne denken doch alle Sängerinnen und Sänger an die Kanutour auf der Lippe oder den Besuch im Kletterpark in Rietberg zurück? Ein fester Bestandteil des Chores ist der alljährlich stattfindende Kaffee- und Kuchenstand am Tag der offenen Tür zum 1. Mai in der Gärtnerei Utler. Alle Chormitglieder spenden selbst gebackenen Kuchen. Auch selbst gebackene Waffeln und Brezeln fehlen hier nicht, und die Freude an diesem gemeinschaftlichen Einsatz ist den freiwilligen Helfer/innen ins Gesicht geschrieben.

Das Jubiläumsjahr 2023

Ins Jubiläumsjahr startete der Rainbow-Gospelchor am 5. März mit der musikalischen Begleitung des Gottesdienstes der Gold- und Diamant-Konfirmation. Ebenso hat der Chor den Konfirmationsgottesdienst am 23.4.2023 in der Kreuzkirche Herzebrock musikalisch begleitet.

Die Vorfreude auf das am 18. Juni 2023 stattfindende Jubiläumskonzert zum 25-jährigen Bestehen des Chores ist groß, und so werden fleißig bei den wöchentlichen Proben neue und altbekannte Gospel-songs geprobt. Alle Chorsänger/innen werden das Konzert als Anlass nehmen, im gemeinsamen Singen zu feiern und die Freude auf das Publikum zu übertragen.

Der Chor freut sich immer über neue Mitglieder in allen Stimm-lagen! Wer Interesse hat, ein Teil der Chorgemeinschaft zu werden oder einfach einmal hereinschnuppern möchte, ist



Zahlreiche Auftritte hatte der Rainbow-Gospelchor in den letzten 25 Jahren.
(Foto: Gryga)

herzlich willkommen, an den Proben in der Kreuzkirche Herzebrock teilzunehmen, die jeden Dienstag zwischen 19.30 und 21.00 Uhr stattfinden.

Wer den Gospel lieber als Zuhörer genießen mag, ist herzlich zum **Jubiläumskonzert am 18. Juni um 17.00 Uhr in der Kreuzkirche Herzebrock, Bolandstraße 15**, eingeladen.

■ (Kerstin Eisner/Angelika Wilkinson)



„Die Teetrinkerin“ von Christina Brudereck

Ein poetisch-politischer Roman von Heimat, Freundschaften, Menschlichkeit und vom Mut, den eigenen Platz in dieser Welt zu finden. Gelesen und vorgestellt von Anita Schönbeck.

Christina Brudereck, die Autorin dieses Romans, ist evangelische Theologin. Ich konnte sie bei Auftritten in der Kreuzkirche in Wiedenbrück mit dem Duo „2Flügel“ persönlich kennenlernen. Ein Abend mit „2Flügel“ ist kein Konzert und keine Lesung, sondern beides gleichzeitig. Die Art dieses wunderbar poetisch-musikalischen Zusammenspiels hat mich sehr beeindruckt, sodass ich mich gespannt auf das Buch „Die Teetrinkerin“ einlassen konnte. Und ich wurde nicht enttäuscht.

Dieser fesselnde Roman erzählt die Geschichte von Yashi Bhandari, einer christlichen Inderin. Sie lebt in den Bergen des südlichen Nilgiris, zwischen grünen Teeplantagen und Textilfirmen. Yashi ist ein Familienmensch, kocht gerne, pflegt Freundschaften und liebt ihre Heimat über alles. Sie ist Ende 40, hat zwei erwachsene Kinder, ist Rechtsanwältin, aber keine typische Karrierefrau. Sie ist Idealistin, kämpft für die Armen und Schwachen in ihrem Land, oftmals ohne Bezahlung. Sie engagiert sich für Gleichberechtigung in der Berufswelt und fairen Handel und setzt sich für die Menschenrechte ein.

Und dann bekommt sie die Chance ihres Lebens, ihre Energie noch weit wirkungsvoller zu nutzen: bei der UNO in New York. Nach langem Abwägen nimmt Yashi die Stelle in New York an, befristet auf drei Jahre. Ein Spagat zwischen privatem und beruflichem Leben beginnt. Sie versucht, viele Dinge unter einen Hut zu bringen, die Familie, ihre Beziehung, Freundinnen und Freude, Heimat und die internationale Karriere. Sie trifft mutige Entscheidungen, ist damit nicht immer ganz glücklich und revidiert sie auch manchmal. Tatsächlich vermittelt das Buch, neben der Liebes- und Entwicklungsgeschichte einer coolen Frau, auch sehr eindrücklich gesellschaftliche Standpunkte. Die Geschichte sensibilisiert für unterschiedliche Kulturen und Religionen.

Fazit: Ein großartiger Roman, der aktueller ist denn je! Der/Die Leser/in wird hineingenommen in ein Leben in Indien und New



York, in beide Kulturen und macht Appetit auf Tee und Aniskuchen. Es ist eine Hommage an die Menschenrechte, an Demokratie und Fairness. Besonders gefallen haben mir die gut gewählten Formulierungen, Zitate, Liedtexte und Gebete der Autorin. Unbedingt selber lesen!

❶ „Die Teetrinkerin“ – Christina Brudereck
2Flügel Verlag / 495 Seiten
ISBN-978-3-9818996-2-7 / 22 Euro ■

Das Rezept zum Roman „Die Teetrinkerin“

Yashis Aniskuchen

200 Gramm Weizenmehl. 100 Gramm Mandelmehl. 1 Messerspitze Backpulver. 1 Teelöffel Anis gemahlen.
2 Teelöffel Anissamen. 250 Gramm Butter. 250 Gramm Zucker. 2 Teelöffel Vanillezucker. 5 Eier. 2 Esslöffel Quark. 1 Prise Salz.
150 Gramm Kuvertüre. Kastenform.

Kasten mit Butter ausstreichen. Backofen auf 180 Grad vorheizen. Mehl, Backpulver und Anispulver und -samen mischen. Mit weicher Butter, Zucker, Eiern, Vanillezucker & Salz verrühren. Masse in die Form füllen. 50 Minuten backen.

Abkühlen lassen. Rand mit aufgelöster Schokolade bestreichen und mit Anissamen bestreuen. Guten Appetit!

Finde die 6 Unterschiede

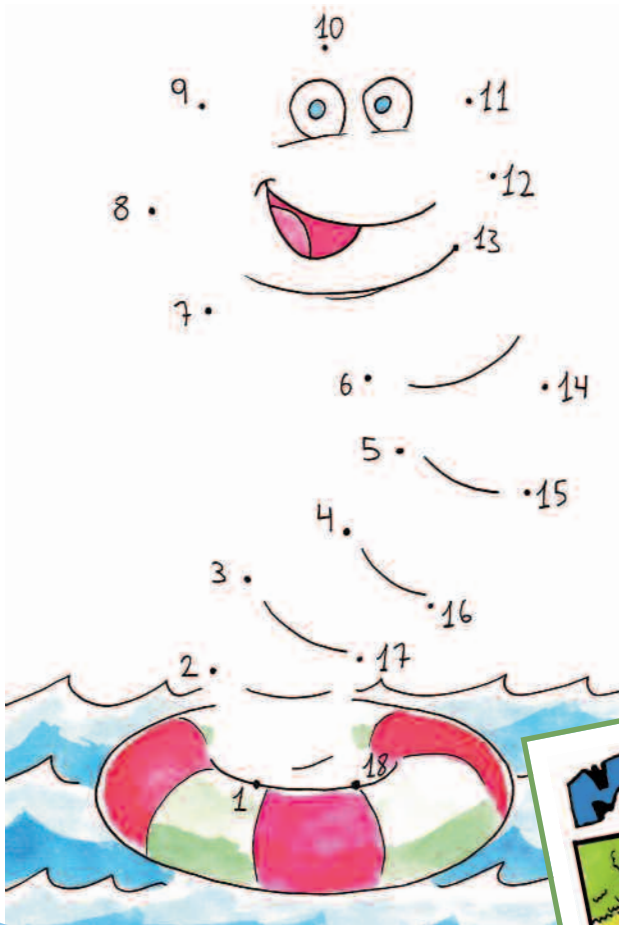


Strandrätsel

Johanna und ihr Bruder Ben fahren diese Jahr wieder an den Strand. In welchem Land sich dieser Strand befindet, bekommst du heraus, wenn du die Rätselaufgabe lösen kannst. Johanna hat verschiedene Figuren mit dem Finger in den Sand gezeichnet. Verwende diejenigen Buchstaben, die jeweils unter jedem einzelnen Bild mit einer Ziffer angegeben sind. Trage die Buchstaben dann von oben nach unten in die Kästchenleiste ein, dann ergibt sich das Lösungswort.
(Text/Zeichnung: Christian Badel)



3+4 1+3 2 3+8



Im Freibad

Wer nutzt denn da das schöne Wetter und die neueröffnete Freibadsaison zum Planschen und Schwimmen? Verbinde die Zahlen von 1 bis 18 und finde es heraus. (Grafik: Roqa)

MINA & Freunde



WIE KANN SO EIN GROSSES SPRUNGBECKEN VON HIER OBEN SO KLEIN AUSSEHEN?



DIE NR. 1 FÜR IHRE GESUNDHEIT!



GESUNDHEITSTRaining: TRAINING AN MODERNSTEN GERÄTEN | PHYSIOTHERAPEUTISCHE BETREUUNG

PHYSIOTHERAPIE: MANUELLE THERAPIE | KRANKENGymNASTIK

HEILPRAKTIKER (PHYSIOTHERAPIE): BEHANDLUNG VON ORTHOPÄD. BESCHWERDEN, OHNE ÄRZTLICHE VERORDNUNG

MASSAGE: MEDIZINISCHE MASSAGEN ZUR BEHANDLUNG VON MUSKULÄREN BESCHWERDEN

HELLWEG 22 | 33378 RHEDA-WIEDENBRÜCK
TELEFON 05242/3301
WWW.AKTIVITA-RECKER.DE



ZAHNARZTPRAXIS **CHRISTIAN** **GRÜNEWALDT**

Termine nach Vereinbarung

Wilhelmstraße 23 33378 Rheda-Wiedenbrück
Fon +49 52 42 / 4 87 87 Fax +49 52 42 / 40 12 89
praxis@zahnwaldt.info www.zahnwaldt.info

DR

BAUUNTERNEHMUNG
D. Recker GmbH

Bokeler Str. 19
33378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon 0 52 42 - 33 45
www.recker-bauunternehmung.de

Keller
Neubau

An- & Umbau

Industriebau

Renovierungsarbeiten

Erd- & Entwässerungsarbeiten

ALLES AUCH SCHLÜSSELFERTIG ZUM FESTPREIS

Gottesdienstplan in der Versöhnungs-Kirchengemeinde

	Herzebrock-Clarholz 9.30 Uhr	Rheda 11.00 Uhr	Langenberg 9.30 Uhr	Wiedenbrück 11.00 Uhr
4. Juni Trinitatis	Herzebrock, Pilz *	Pilz *	Nitschke *	18.00 Uhr: Nitschke & Team (Jugendgottesdienst)
11. Juni 1. So. n. Trinitatis	-- Zentral in Wiedenbrück --	-- Zentral in Wiedenbrück --	-- Zentral in Wiedenbrück --	10.00 Uhr: Beuermann * (Kirchentags-Übertragung)
18. Juni 2. So. n. Trinitatis	Clarholz, Meisel ♦	Meisel	Pilz	Pilz
24. Juni 3. So. n. Trinitatis Ferienbeginn!	---	---	---	14.30 Uhr: Beuermann, S. Töws, Nitschke ☺♦ (Taufest an den Emstreppen)
2. Juli 4. So. n. Trinitatis	Herzebr., 10.30 Uhr: Meisel * (Tiersegnungs-Gottesdienst)	-- Zentral in Herzebrock --	-- Zentral in Herzebrock --	-- Zentral in Herzebrock --
8. Juli Samstag	-- Zentral in Langenberg --	-- Zentral in Langenberg --	18.00 Uhr: Pilz + Deus (im Kirchgarten)	-- Zentral in Langenberg --
16. Juli 6. So. n. Trinitatis	-- Zentral in Rheda --	10.30 Uhr: Pilz ♦	-- Zentral in Rheda --	-- Zentral in Rheda --
23. Juli 7. So. n. Trinitatis	-- Zentral in Wiedenbrück --	-- Zentral in Wiedenbrück --	-- Zentral in Wiedenbrück --	10.30 Uhr: Nitschke
30. Juli 8. So. n. Trinitatis	Clarholz, 10.30 Uhr: Moritz	-- Zentral in Clarholz --	-- Zentral in Clarholz --	-- Zentral in Clarholz --
6. August 9. So. n. Trinitatis	-- Zentral in Rheda --	Uhrzeit noch offen: Nitschke (Gemeinde-Projekt)	-- Zentral in Rheda --	-- Zentral in Rheda --
13. August 10. So. n. Trinitatis	Herzebrock: A. Töws	-- Zentral in Herzebrock --	-- Zentral in Herzebrock --	-- Zentral in Herzebrock --
20. August 11. So. n. Trinitatis	Herzebrock: Moritz ♦	S. Töws ♦	Pilz ♦	Beuermann ♦ (Gottesdienst mit Konfis)
27. August 12. So. n. Trinitatis	Clarholz: A. Töws	A. Töws	18.00 Uhr: Pilz Verabschiedungs-Gottesdienst Eva Meisel	Pilz

Änderungen vorbehalten.

Symbole: ☺ Familien-GD · ♦ mit Taufe · * mit Heiligem Abendmahl · ✚ Ökumenischer GD · 🎵 kirchenmusikalisch besonders gestaltet

IMPRESSUM

Herausgeberin: H. Eusterhus Buch- und Offsetdruck GmbH in Kooperation mit der Evangelischen Versöhnungs-Kirchengemeinde
Rheda-Wiedenbrück, Schulte-Mönting-Straße 6, 33378 Rheda-Wiedenbrück

V.i.S.d.P.: Christian Eusterhus, Dieselstraße 26, 33442 Herzebrock-Clarholz

Redaktion: Marco Beuermann, Andreas Heimann, Gundi Nuphaus, Anke Poon, Anita Schönbeck, Antje Telgenkämper, Layout: Ina Schleef

Druck: H. Eusterhus Buch- und Offsetdruck GmbH, Dieselstraße 26, 33442 Herzebrock-Clarholz / Auflage: 9.500 Stück

Vertrieb: Über ehrenamtliche Verteiler/innen und öffentliche Auslage

Fotos sind, soweit nicht anders angegeben, dem Archiv entnommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. **Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 10.07.2023. Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe: 01.08.2023.**

Abschied von Pfarrer i.R. Dr. Ernst-Otto Meinhardt

Im Alter von 84 Jahren ist Pfarrer i.R. Dr. Ernst-Otto Meinhardt am Morgen des 29. März nach kurzer, schwerer Krankheit verstorben. Den Menschen in Rheda-Wiedenbrück ist er als Pfarrer der Kreuzkirche zu Wiedenbrück in Erinnerung. In seinem Ruhestand, der 2001 für ihn begann, promovierte er 2009 an der Universität Hamburg im Fachbereich Evangelische Theologie über Adolf Deissmann als „Wegbereiter der Weltchristenheit“.

Ernst-Otto Meinhardt wurde im Januar 1939 in Hüttental-Weidenau, Kreis Siegen, geboren. Dort bestand er am mathematisch-naturwissenschaftlichen Gymnasium das Abitur. Um Theologie studieren zu können, ergänzte er dieses durch Prüfungen in Hebräisch und Griechisch vor der Prüfungskommission eines altsprachigen Gymnasiums in Frankfurt am Main. Danach studierte er in Tübingen, Göttingen und Münster Theologie, im September 1965 bestand er das erste Theologische Examen. Sein Vikariat absolvierte er in der

Kirchengemeinde Bielefeld-Quelle und in Krombach bei Siegen. Für das Schulvikariat kam er zurück nach Hüttental-Weidenau, und zwar an die Sonderschule für Lernbehinderte. Von hier führte ihn sein Weg über die Kirchengemeinden Freckenhorst im Kirchenkreis Münster und Altstadt in Bochum nach Rheda-Wiedenbrück, wo er 1971 zum Pfarrer gewählt wurde und bis zum Eintritt in den Ruhestand am 1. Februar 2001 blieb.

Einer seiner Schwerpunkte in der Kirchengemeinde Rheda-Wiedenbrück war die Jugendarbeit. Die ökumenischen Beziehungen in Wiedenbrück sind sein Verdienst. Zusammen mit Pfarrer i.R. Dr. Wennemar Schweer hat Pfarrer Meinhardt die Partnerschaft der Versöhnungs-Kirchengemeinde mit der Kirchengemeinde in Matiši unterstützt. Sie unterschrieben im August 1997 den Partnerschaftsvertrag. „Im Kirchenkreis und in der Kirchengemeinde hat sich Pfarrer Meinhardt um die Diakonie verdient

gemacht“, erinnert sich Frank Schneider, Superintendent des Ev. Kirchenkreises Gütersloh.



Ernst-Otto Meinhardt war 30 Jahre lang Pfarrer im Bezirk Wiedenbrück. (Foto: Archiv)

Im Ruhestand hatte er Freude an der Beschäftigung mit theologischen Fragen, unter anderem mit Adolf Deissmann (1866-1937), Theologieprofessor in Heidelberg und Berlin. Deissmann setzte sich im Nachkriegsdeutschland ein für die Verständigung der Völker in Europa, besonders mit Großbritannien und Frankreich. Außerdem besaß Deissmann vielfältige Kontakte in die USA und hatte junge US-amerikanische Theologen in Berlin ausgebildet. Dr. Meinhardt wertete in seiner Doktorarbeit Archiv-Material historisch-kritisch aus, wobei er in Archiven in Berlin, Koblenz, Genf, Canterbury, New York und Washington recherchierte. Die Arbeit, die das Wirken von Adolf Deissmann in Kirche und Gesellschaft nachzeichnet, erhielt das Prädikat „Summa cum Laude – mit großem Lob“ vom Prüfungsausschuss.

Pfarrer Meinhardt war verheiratet mit der Ärztin Dr. Brunhilde Meinhardt, geborene Hartwig, das Ehepaar hat einen Sohn und eine Tochter. Die Trauerfeier fand Anfang April in Rheda-Wiedenbrück statt. In Einbeck in Niedersachsen fand der Pfarrer seine letzte Ruhestätte. ■ (fra)



Wir hören sie in unsern Sprachen
die großen Taten Gottes verkünden.
Tageslosung vom 29. März 2023, Apg. 2,11

NACHRUF

Die Evangelische Versöhnungs-Kirchengemeinde
Rheda-Wiedenbrück
trauert mit den Angehörigen um

Pfarrer i.R.
Dr. Ernst-Otto Meinhardt

Pfarrer Meinhardt war von 1971 bis 2001 Pfarrer im Bezirk Wiedenbrück. Die Jugendarbeit war ein Schwerpunkt seiner Arbeit in unserer Kirchengemeinde. Durch das Evangelium bewegt, nahm er vor allem die Geschwister im Glauben in den Blick. Die ökumenischen Beziehungen in Wiedenbrück sind sein Verdienst. Wir müssen uns von einem Menschen verabschieden, für den der theologische Diskurs Grundlage seines gemeindlichen Dienstes war.

Pfarrer Dr. Ernst-Otto Meinhardt wird für uns unvergessen bleiben.
Ihn aber befehlen wir der Liebe Gottes an
und glauben an die Auferstehung zum neuen Leben.

Für das Presbyterium der Evangelischen Versöhnungs-Kirchengemeinde
Rheda-Wiedenbrück

Antje Telgenkämper
Vorsitzende

Marco Beuermann
Pfarrer

Kerstin Pilz
PfarrerIn

Pfarrerinnen / Pfarrer

Pfarrer Rainer Moritz

☎ 0 52 45 / 92 10 35
✉ rainer.moritz@angekreuzt.de

Pfarrer Sarah Töws

☎ 0 52 42 / 98 39 181
✉ sarah.toews@angekreuzt.de

Pfarrer Artur Töws

☎ 0 52 42 / 98 39 191
✉ artur.toews@angekreuzt.de

Pfarrer Marco Beuermann

☎ 0 52 42 / 53 86
☎ 0 52 42 / 96 89 30
✉ marco.beuermann@angekreuzt.de

Pfarrer Kerstin Pilz

☎ 0 52 48 / 70 67
✉ kerstin.pilz@angekreuzt.de

Vikarin Eva Meisel

✉ eva.meisel@angekreuzt.de

Vikarin Madita Nitschke

✉ madita.nitschke@angekreuzt.de

Gehörlosenseelsorge

Pfarrerinnen Heike Kerwin
☎ 0 52 42 / 40 84 39
☎ 0 52 42 / 40 84 39
✉ heike.kerwin@angekreuzt.de

Gemeindebüro

Öffnungszeiten:

☉ Di.: 9.30 bis 12.30 Uhr
Mi.: 14.30 bis 17.30 Uhr

Telefonisch erreichbar zu den Bürozeiten:

☉ Di. – Fr.: 9.30 bis 12.30 Uhr
Mi.: 14.30 – 17.30 Uhr

Schulte-Mönting-Str. 6
33378 Rheda-Wiedenbrück
Sekretärinnen:
Petra Jagiella, Bettina Garle,
Sylvia Wonnemann
☎ 0 52 42 / 98 391-0
☎ 0 52 42 / 98 391-99
✉ gemeindebuero@angekreuzt.de

Ev. Friedhof Rheda

Friedhofsverwaltung

☉ Bürozeit nur Mittwoch,
9.00 – 12.30 Uhr
☎ 0 52 42 / 98 391-77
Schulte-Mönting-Straße 6
33378 Rheda-Wiedenbrück

Friedhofsgärtner

Michael Kölling (Fa. Wagner)
☎ 0176 / 83 16 60 88

Kirchen

Gnadenkirche Clarholz

Kirchstraße 4
33442 Herzebrock-Clarholz

Kreuzkirche Herzebrock

Bolandstraße 15
33442 Herzebrock-Clarholz

Stadtkirche Rheda

Rathausplatz
33378 Rheda-Wiedenbrück

Kreuzkirche Wiedenbrück

Wasserstraße 16
33378 Rheda-Wiedenbrück

Friedenskirche Langenberg

Wadersloher Straße 35
33449 Langenberg

Kitas

Ev. Kita „Bunte Welt“

Am Rott 1
33378 Rheda-Wiedenbrück
Leiterin: Susanne Fabian
☎ 0 52 42 / 44 379
✉ info@buntewelt-rheda.de
🌐 www.buntewelt-rheda.de
Standort Fontainestraße 52
☎ 0 52 42 / 93 10 981

Ev. Kita „Sonnenschein“

Wilhelmstraße 32
33378 Rheda-Wiedenbrück
Leiterin: Marlen Harre
☎ 0 52 42 / 44 88 9
✉ info@sonnenschein-rheda.de
🌐 www.sonnenschein-rheda.de

Ev. Kita „Krumholz“

Krumholzstraße 79
33378 Rheda-Wiedenbrück
Leiterin: Kathrin Rehmer
☎ 0 52 42 / 85 75
✉ info@krumholz-wiedenbrueck.de
🌐 www.krumholz-wiedenbrueck.de

Ev. Kita „Himmelszelt“

Allerbecker Weg 55
33449 Langenberg
Leiterin: Heike Kranz
☎ 0 52 48 / 82 48 500
✉ info@himmelszelt-langenberg.de
🌐 www.himmelszelt-langenberg.de

Fachgeschäftsführung Kitas:

Christine Westerbeck
Schulte-Mönting-Straße 6
33378 Rheda-Wiedenbrück
☎ 0 52 42 / 98 391-31
✉ christine.westerbeck@angekreuzt.de

Küsterinnen / Küster

Küsterin in Clarholz

Sonja Lakebrink
☎ 0151 / 56 55 72 77
✉ sonja.lakebrink@angekreuzt.de

Küster in Herzebrock

Erwin Koch
☎ 0151 / 53 58 21 73

Küsterin und Küster in Rheda

Beate Henke (Stadtkirche)
☎ 0151 / 70 03 84 98
Erwin Koch (Gemeindehaus)
☎ 0151 / 53 58 21 73

Küsterin in Wiedenbrück

Ina Pinske
☎ 0160 / 59 39 741

Ansprechperson in Langenberg

Elke Wichmann-Prehm
☎ 05248/609583
✉ elke.wichmann-prehm@web.de

Gemeindedienste

Kirchenmusik

Kantor Jan-Christoph Weige
☎ 0176 / 31 33 54 79
✉ jan-christoph.weige@angekreuzt.de

Diakonie Gütersloh e.V.

Dienststelle Rheda-Wiedenbrück
Hauptstraße 90
33378 Rheda-Wiedenbrück

Ambulante Pflege

Marion Birkenhake
☎ 0 52 42 / 931 17 – 21 30

Flüchtlingsberatung und

Jugendmigrationsdienst
Fatma Aydin-Cangülec
☎ 0 52 42 / 931 17 – 33 20

Schuldner/Insolvenzberatung

Katharina Bußmann
☎ 0 52 42 / 931 17 – 31 20

Schwangerschafts-

konfliktberatung/
Schwangerschaftsberatung
Birgit Horst
Sabine Neumann (Sekretariat)
☎ 0 52 42 / 931 17 – 46 00

Aktion Atempause:

Demenzberatung und Betreuungsgruppe (nur über GT)
Silke Stitz
☎ 0 52 41 / 98 67 35 20

Pflegewohnungsgemeinschaft

„Am Fichtenbusch“, Rheda
☎ 0 52 42 / 931 17 25 10

Tagespflege im Haus

„Am Fichtenbusch“, Rheda
☎ 0 52 42 / 57 97 97 22 50

Pflegewohnungsgemeinschaft

„Wichernhaus“
Triftstraße 50, Wiedenbrück
☎ 0 52 42 / 931 17 25 40

Pflegewohnungsgemeinschaft

„Haus Blumenstraße“,
Blumenstraße 23, Herzebrock
☎ 0 52 41 / 98 67 – 2600

Vermittlungsstelle

für Tagesmütter
Wiedenbrück: Anita Schönbeck
☎ 0176 / 83 12 59 35
Rheda: Heidi Hellweg
☎ 0 52 42 / 40 36 05

Hospizgruppe

Rheda-Wiedenbrück
Regina Korfmacher,
Ursula Wellerling
☎ 0 52 42 / 37 88 341
🌐 www.stiftung-vianova.de

Gemeindestiftung „Via Nova“

Stiftungsrats-Vorsitzender:
Marco Beuermann
☎ 0 52 42 / 53 86
🌐 www.stiftung-vianova.de

Ehrenamtskoordinatorinnen

Deniz Zan
☎ 0177 / 852 9571
✉ deniz.zan@angekreuzt.de
Annegret Walpuski
☎ 0 52 42 / 3 58 60
✉ anne.walpuski@gmx.de

Spendenkonto

Kreissparkasse Wiedenbrück
IBAN:
DE68 4785 3520 0000 0059 59

Gemeinde im Netz

angekreuzt.de

instagram.com/angekreuzt.rhwd

facebook.com/Angekreuzt-Ev-
Versöhnungs-Kirchengemeinde-
Rheda-Wiedenbrück

tiktok.com/@konfonline





Aus dem Leben von Küster Josef Kleinstratkötter

Also, wenn Sie mich fragen, dann verhält es sich mit guten Vorsätzen zum Jahresbeginn wie mit Weihnachtssternen: Entweder sie welken schon kurz nach Neujahr vor sich hin und erleben Epiphanias nur mit knapper Not, oder sie blühen penetrant bis mindestens Pfingsten, wo man sie dann, hin- und hergerissen zwischen Überdruß und schlechtem Gewissen, diskret auf dem Kompost entsorgt.

Nun, da der Sommer naht und mit ihm die Zeit der ersten kritischen Zwischenbilanz, gestehe ich: Was derlei Vorsätze angeht, bin ich eher Typ eins: der Frühentsorger. Dabei fing alles so gut an. Ich hatte mir für 2023 so zwei, drei Kleinigkeiten vorgenommen: endlich Corona-Kilos abwerfen, gesünder essen, mehr Sport treiben – das Übliche. Wo ich doch schon dabei wäre, meinte meine Erna, könnte ich die Sache, so umschrieb sie meine offensichtlich vielen Baustellen, doch gleich etwas umfassender angehen, im Sinne eines kompletten *Mindset Change*: endlich aus der behäbigen *Comfort Zone* in die *Growth Zone* wechseln und an meiner *Negativity* arbeiten, quasi den alten Josef abwerfen.

Ich habe dann rein interessehalber mal im Netz geschaut und bin schnell fündig geworden: „Willst du den Boost für dein gesamtes Leben, um es auf ein völlig neues Level zu heben, bist du bereit für den Total Body Reset?“ fragte mich eine sehr junge, sehr schöne und sehr schlanke Frau mit strengem Blick. Es ging

um irgendein Gedöns mit *Fatburn Boost* und *Inner Glow*, ich verstehe ja immer nur die Hälfte. Nein, dachte ich, das bin ich ganz und gar nicht, und außerdem klingt mir das irgendwie zu totalitär, so nach „Wollt ihr den totalen Krieg“. Und überhaupt: Total Reset – als müsse man für Veränderungen jeglicher Art nur den einen Schalter umlegen und nicht in sisyphushafter Mühsal lebenslang an hunderten Stellschräubchen friemeln, Rückschläge inbegriffen.

Nein, sprach ich, das ist nichts für einen wie mich, das macht mich aggressiv. An deinem Aggressionspotential mußt du auch unbedingt arbeiten, befand meine Erna, dazu diese *Grumpy-Old-Man*-Attitüde an der Kirchentür – am besten, du läßt dich coachen, alle machen das.

Nun, Coaches sind inflationär, wie ich recherchierte, es gibt sie wie Sand am Meer. Was nur nehmen? Den Wingwave-Coach oder die Reiki-Meisterin? Die MIMIKresonanz-Beraterin, den emTrace-Master-Coach? Oder doch NLP, Mesource-Facilitator, integraler Life-Trust-Coach? Oder lieber Tiertelepathie? Vieles ist mit Tieren. Pferde-, ersatzweise alpaka- oder lama-gestütztes Coaching für emotionale Resilienz, zum Beispiel, man staunt. Die armen Viecher, die für einen wie mich aus Ställen und von Weiden gezerrt werden!

Wie trennt man da die Spreu vom Weizen, die Esoterik-Psycho-Spinner von seriösen Angeboten?

Nun, ich habe mich schließlich für ein Wochenendseminar entschieden, in dem es irgendwie um Sprache und Kommunikation ging, von beidem hatte ich schon einmal gehört. Auch um Giraffen, oder waren es Wölfe, ich habe es nicht richtig kapiert, obwohl alles ohne irgendwelche störenden Theorien auskam und die Referentinnen es bei ihrem Vortrag eher mit Kleist zu halten schienen und der allmählichen Verfertigung der Gedanken beim Reden anhängen. Und es gab einen Stuhlkreis, natürlich. Es gibt immer Stuhlkreise. Mit gestalteter Mitte, um die allerlei lustig-bunte Bildchen anmutig drapiert waren. Das kannte ich aus unseren Kitas. Stuhlkreise machen mich fertig. Ich spürte die uralten Instinkte in mir: Flucht! Kampf! Aggression! Was soll ich sagen, ich bin tapfer geblieben. Aber es war Spreu, nicht Weizen.

Also, wenn Sie mich fragen: Ich bleibe ich vorläufig, so für den Rest des Jahres, der alte Josef. Der nichts angeblich Mängel-behaftetes an sich gepusht, geboostert, gecoacht und optimiert haben will. Einer, der Schokolade und Rotwein liebt und manchmal grummelt. Ein willensschwacher, fehlbarer Mensch, der unvollendet in den Ruinen seiner Vergangenheit und auf den Baustellen seiner Zukunft lebt. Sie müssen sich Josef Kleinstratkötter als einen glücklichen Menschen vorstellen.

Aber mich fragt ja keiner ...

Bis denn, Ihr Josef Kleinstratkötter